

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlass. — Schluss für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag s.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 115

Samstag, 6. October 1900

39. Jahrgang

Die politische Freundschaft Deutschlands und Russlands.

Berlin, 5. October 1900. Da das seltsame das Einvernehmen der Großmächte in der chinesischen Frage bedrohende Vorgehen Russlands mit seinem Antrage, die chinesische Hauptstadt Peking zu räumen, ehe den geschädigten Nationen volle Genugthuung und Garantien geboten worden sind, allgemein als ein Schwachzug Russlands gegen den wachsenden Einfluss Deutschland in China und als eine Bedrohung der guten Beziehungen zwischen Russland und Deutschland angesehen wird, so ist es wohl notwendig, einmal auf die Natur der politischen Freundschaft zwischen Deutschland und Russland etwas näher einzugehen. Der Grund zu dieser schon über hundert Jahre bestehenden Freundschaft wurde durch die Einsicht der russischen und preussischen Regierung gelegt, dass weder Russland westwärts, noch Preußen ostwärts weitere Gebietseroberungen mit Vortheil machen könnten, und diese Erkenntnis wurde dann auch durch die Anknüpfung verwandtschaftlicher Bande zwischen dem russischen Kaiserthum und dem preussischen Königthum und die Unterhaltung persönlicher freundschaftlicher Beziehungen zwischen den deutschen und russischen Kaisern befestigt. Immer ist es aber ein klares politisches Interesse gewesen, das die deutsch-russische politische Freundschaft dictiert hat, Russland kann im Westen keinen Gegner brauchen, weil es im Osten und Süden stark engagiert ist und Deutschland will an seiner Ostgrenze keinen Feind haben, weil er im Westen zu fürchten ist. Die Schöpfung des Dreibundes und das sogenannte russisch-französische Bündnis haben an diesem Verhältnis Deutschlands mit Russland nichts geändert, da der Dreibund Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Italiens nicht einen Angriff auf Russland oder Frankreich be-

absichtigt, und auch der Zweibund Russlands und Frankreichs nur ein Schutzbündnis sein soll.

Werden nun, und das ist jetzt die brennende Frage, die drohenden Differenzen der Mächte in China dieses Verhältnis in Europa verändern? Wir glauben darauf mit „Nein“ antworten zu dürfen, denn nicht jede dunkle Wolke bedeutet den Ausbruch eines Gewitters und die guten Beziehungen der Großmächte, resp. Deutschlands und Russlands in Europa sind hundertmal mehr wert als die chinesischen Händel. Oder sollten die Machthaber und Diplomaten in St. Petersburg und Paris die chinesische Frage zum Ausgangspunkte internationaler Verwickelungen und zum Ausschalten der Machtfrage in Europa nehmen wollen?! Wir halten diesen Riesenlampplan bei dem Friedensbedürfnisse und dem Geldmangel Russlands und der Erkenntnis der französischen Republik, dass ihr ein Krieg das Leben kosten kann, für sehr unwahrscheinlich. Auch ist uns in der russischen Geschichte kein Fall bekannt, dass Russland es gewagt hat, über seine verbündeten kriegstarken Nachbarn, Deutschland und Oesterreich-Ungarn, herzufallen, auch können wir den französischen Republikanern nicht die Tollkühnheit zutrauen, gleichzeitig mit Deutschland und Italien anzubinden. Zudem ist das sogenannte russisch-französische Bündnis strategisch nichts wert, denn die geehrten Bundesgenossen können sich gegenseitig weder den Rücken noch die Flanken decken. Diese verdrückliche Beobachtung werden die Strategen in Paris und Petersburg wohl schon öfters gemacht haben.

Die Vernunft und die politischen Interessen verlangen also in allen Staaten Europas den Frieden und über das russische Räntenspiel in China wird wohl auch noch die Festigkeit Deutschlands und der übrigen Mächte den Sieg davon tragen.

Politische Umschau.

Inland.

— In der fünften Curie Feldbach-Leibnitz-Marburg-Windisch-Graz wird von den Clericalen an Stelle des bisherigen Abgeordneten Kurz Freiherr v. Morsey, Gutsbesitzer in Hohenbrugg bei Fehring, aufgestellt.

— Die Tschechen in Wien und Umgebung haben beschlossen, sich an der Wahlbewegung zu betheiligen. Sie werden sowohl in der allgemeinen Curie wie in den Städte- und Landgemeindenbezirken eigene Bewerber aufstellen.

— Die Trientiner Abgeordneten haben, nach einer Meldung aus Trient mit Rücksicht auf die Autonomiefrage beschlossen, im Landtage wieder zu erscheinen, um gegen die derzeitigen Verwaltungseinrichtungen Tirols scharf Stellung zu nehmen.

— Von den österreichischen Handelskammern wählen nur folgende selbständig Abgeordnete: Prag (Bromovsky, Sehnal, beide Jungtschechen), Reichenberg (Bobaty) und Pseifer, deutschfortschrittlich), Pilsen (Hajek, Jungtscheche), Budweis (Vrdlik, Jungtscheche), Lemberg (Piepes, Polenclub), Krakau (Rapaport, Polenclub), Brody (Rosenstock, Polenclub), Wien (Kink und Kitzschel, Freie Vereinigung), Linz (Wimböckl, Freie Vereinigung, erledigt gewesen), Graz (Ludwig, Deutsche Volkspartei), Leoben (Kupelwieser, Freie Vereinigung), Klagenfurt (Hinterhuber, Deutsche Volkspartei), Czernowitz (Tittinger, Freie Vereinigung, erledigt gewesen), Brünn (Auspitz, Freie Vereinigung; Habermann, Fortschrittspartei), Olmütz (Primavesi, Fortschrittspartei), Triest (Bavessi). Die übrigen Handelskammern wählen keine eigenen Abgeordneten, sondern haben das Wahlrecht nur mit den Städten u. zw. so, dass jedes Kammermitglied eine Stimme hat.

(Nachdruck verboten.)

Unter chinesischen Piraten.

Ein Seeerlebnis von M. G.

Im Auftrage einer großen Exportfirma Mitteldeutschlands hatte ich geschäftliche Angelegenheiten in Manila erledigt und sollte nun noch vor Antritt der Heimreise nach Europa den südchinesischen Vertragshafen Amoy besuchen, um dort ebenfalls geschäftliche Aufträge der betreffenden Firma auszuführen. Leider war von mir der regelmäßig alle vierzehn Tage von Manila nach Nagasaki in Japan gehende und Amoy mit anlaufende Dampfer verpasst worden, und ich hätte also noch fast zwei volle Wochen in Manila unthätig liegen bleiben müssen, wenn mich nicht ein glücklicher Umstand dieser unangenehmen Aussicht enthoben hätte. Ich erfuhr nämlich, dass ein nach Amoy bestimmtes deutsches Handelsschiff in Manila ankere, und rasch entschlossen suchte ich dasselbe am Hafen auf, um mit dessen Capitän darüber zu verhandeln, ob er mich nicht hinüber nach Amoy nehmen wolle. Rasch genug fand ich das Schiff auf, es war die Hamburger Bark „Flora“ und hatte, wie ich von ihrem höchst liebenswürdig empfangenden Führer, Capitän Hilgers erfuhr, Eisen- und Stahlwaren nach Manila gebracht; sie sollte dann mit Ballast nach Amoy gehen und dort eine Ladung Thee und Baumwolle nach Hamburg einnehmen. Ohne weiteres erklärte sich Capitän Hilgers bereit, mich gegen einen sehr mäßigen Passagierpreis an Bord der „Flora“ nach Amoy mitzunehmen, und stellte mir für die

Reise eine kleine Extra-Cabine, welche an seine eigene Kiege, zur Verfügung.

Schon am Tage nach der Abfahrt des Dampfers, welchen ich verfehlt hatte, gieng die „Flora“ in See. Bald genug erwies sich's, dass die Bark ein tüchtiger Segler war und begünstigt durch eine glatte See und einen beständigen Südwind, gute Fahrt machte, so dass ich meinen in der Noth gefassten Entschluss, zur Fortsetzung meiner Reise ein Segelschiff zu benutzen, durchaus nicht bereute, dies umso weniger, als die Verpflegung, die mir Capitän Hilgers zutheil werden ließ, eine geradezu ausgezeichnete war. — Eines Nachmittags stand ich, eine Cigarre rauchend, neben dem Capitän auf dem Hinterdeck der „Flora“, mich mit dem vielerfahrenen und weitgereisten Seemann über dies und das unterhaltend. Da tauchten die Umrisse von Land, des ersten, welches sich seit Abfahrt des Schiffes von Manila zeigte, gerade vor uns auf, allerdings nur ganz unbestimmt; es war nach der Angabe des Capitäns die Südspitze der Insel Formosa, an welcher unser Schiff indessen in ganz beträchtlicher Entfernung vorüberglitt. Noch hasteten meine Augen an den allmählich wieder verschwindenden Contouren des fernen Gestades von Formosa, als ein Ausruf des Capitäns mich veranlasste, meine Betrachtungen zu unterbrechen. Fragend sah ich Hilgers an, der mich indessen zunächst gar nicht beachtete, sondern, mit dem Fernrohr irgend einen Punkt im Südwesten anscheinend sehr gespannt beobachtend, zu dem gerade vorübergehenden Untersteuermann sagte:

„Se, Meinert, da drüben seh' ich ein Segel und dahinter noch eines, scheinen mir chinesische

Dschonken zu sein, und denen ist in dieser Gegend niemals zu trauen. Seht Euch doch mal die Dinger an und laßt mich dann Eure Meinung wissen, Ihr seid doch schon ein paar Mal in den chinesischen Gewässern gewesen; mir wenigstens kommt die Sache verdammt verdächtig vor.“

Der Capitän reichte bei diesen Worten seinem Untergebenen das Fernrohr und äußerte dann zu mir:

„Sie müssen nämlich wissen, mein lieber Herr Gogmann, dass diese ganze Gegend zwischen Formosa und dem chinesischen Festland besonders berüchtigt wegen ihres Piratengeschäfts ist, das mit seinen Raubdschonken von irgend einer der vielen kleinen Buchten drüben an der Cantonküste aus fast große Strecken in See geht, und nun auf seinen Schiffen auf- und niederkreuzt, bis ihnen eine Beute ins Gehege kommt. Werden aber diese bezopften Banditen verfolgt, so fahren sie mit ihren wirklich sehr flinken Schiffen rasch einem Schlupfwinkel zu, den nur sie kennen, oder suchen auch frech einem größeren Hafen auf, dann mag dort der Satan unter den vielen sich meist ganz gleich sehenden Dschonken ausfindig machen, was 'ne ehrliche Handelsdschonke und was 'ne Raubdschonke ist.“

Unwillig mit dem schon ziemlich angegrauten Kopfe schüttelnd, nahm der würdige Seemann von dem jetzt auf uns zutretenden Untersteuermann das Fernrohr wieder entgegen und fragte ihn:

„Na, was denkt Ihr wohl über die zwei Segel da drüben — habt Ihr sie Euch gehörig beschnüffelt?“

Der Untersteuermann, ein riesiger Mensch, der vielleicht 28 bis 30 Jahre zählen mochte, erwiderte

— Die Socialdemokraten sollen in der 5. Curie für Obersteiermark Herrn Bichl, für Mittelsteiermark Herrn Dröbpler aufgestellt haben.

— Am Donnerstag fand im hiesigen Narodni dom eine slovenische Vertrauensmänner-versammlung statt, in welcher beschlossen wurde, für den Marburger Landgemeindenbezirk neuerlich den Landesauswärtigen Franz Nobič, für den Städtebezirk Marburg-Pettau den Advocaten Dr. Pipus als Wahlkandidaten, und für die fünfte Curie des Wahlbezirk Marburg-Windischgratz-Leibnitz-Feldbach den Grundbesitzer Josef Mlatan als Kandidaten aufzustellen. Das letztere Mandat hatte bisher der clericale Bauer Josef Kurz inne, es ist daher Thatsache, daß das Compromiß zwischen Slovenen und Clericalen nicht mehr besteht.

Ausland.

— Aus dem mitteldeutschen Braunkohlenrevier wurden im Laufe der letzten sechs Monate 128 Ausländer, darunter 45 Tschechen und Polen aus Oesterreich wegen politischer Umtriebe ausgewiesen.

— Der Brüsseler „Etoile Belge“ zufolge kam es in Wilvorde zu einem heftigen Streite zwischen neuausgehobenen Recruten, die einer socialistischen Versammlung beiwohnen wollten, und Soldaten der Garnison, welche dies nicht zulassen wollten. Einer zur Unterstützung der Letzteren herbeigeeilten Truppenabtheilung gelang es, die Recruten wieder in die Kaserne zu bringen. Sieben Recruten wurden in den Arrest abgeführt.

— Nach Meldungen der Brüsseler Blätter kam es vor kurzem in Gent bei dem aus Anlaß der Vermählung des Prinzen Albert veranstalteten Zapfenstreich zu socialistischen Demonstrationen gegen die Absingung der Brabançonne. Die in großer Zahl anwesenden Socialisten verursachten zuerst einen großen Lärm und stimmten dann die Marseillaise an. Vor der Kaserne, in welche sich die Militärkapelle nach beendeten Zapfenstreich zurückbegeben hatte, versuchten einige Trupps Socialisten den Zug der Truppen zu durchbrechen, wurden aber alsbald durch herbeigerufene Verstärkungen der Mannschaften zurückgedrängt, worauf sich die Menge zerstreute.

— Zwischen Chile und Argentinien sind neue Zwistigkeiten ausgebrochen. Thatsache ist, daß Chile in großem Maßstabe rüstet. Der Reorganisor der chilenischen Armee, General Körner, ein Deutscher, hält sich seit ungefähr einem halben Jahre in Deutschland auf und hat dort außerordentliche Mengen Kriegsmaterial angekauft. Nicht weniger als 700 modernste Schnellfeuer- und Maximgeschütze und bei 200.000 Mausergewehre nebst Munition soll er erworben haben. Daß über kurz oder lang Chile die tonangebende Stellung in Südamerika zukommen wird, ist schon oft ausge-

sprochen worden, und wiederholt hat man als die Ursache der Tüchtigkeit dieses Staatswesens die sehr einflussreiche Stellung angegeben, die das Deutschtum dort auf allen Gebieten einnimmt.

— Das ungarische Amtsblatt publiciert eine Verordnung, mit welcher die Ausfuhr oder Durchfuhr von Waffen und Kriegsmaterial vom Gebiete Ungarns nach China unter Androhung der gesetzlichen Strafe verboten wird.

Tagesneuigkeiten.

(Verhaftung eines Geistlichen.) Wie der „Popolo“ meldet, ist in der Provinz von Bologna ein Kaplan wegen Schändung einiger Mädchen im Alter von 4 bis 6 Jahren in Haft genommen worden.

(Ansichtskarten.) Nach einer schätzungsweisen Statistik sollen in Deutschland jährlich 84 Millionen Ansichtskarten erzeugt werden, die den Verlegern 1,680.000, dem Zwischenhandel 6,160.000 und dem Staate 6 Millionen Mark einbringen, während in Frankreich nur 4 Millionen Karten erzeugt wurden, die den Verlegern nur 120.000, dem Zwischenhandel nur 560.000, dem Staate aber den Löwenantheil im Betrage von 800.000 Francs bringen.

(Schwarze Kultur) nennt sich das letzte Heft des Innsbrucker Scherers. Eigentlich ist das ein Widerspruch in sich selbst, *arvo* das zu beweisen, ist dem Scherer auch gründlich gelungen. Weder die Glückseligkeit noch die Sittlichkeit des Menschengeschlechtes, weder die Hebung der Wissenschaft, noch die Blüte der Erfindungen und Gewerbe ist den Spuren der schwarzen Kultur gefolgt — ihren Weg bezeichnen vielmehr Brandstätten und Schutthaufen, Schlachtfelder und Nichtstätten, Verarmung und Verdummung der Völker. Was hat diese schwarze Kultur aus dem Kirchenstaat, aus dem neapolitanischen Unteritalien, aus Spanien gemacht, wie hat sie die vollreichen, geordneten südamerikanischen Goldländer verwüstet und demoralisiert. Schiller hat das goldene Wort ausgesprochen: Das goldene Zeitalter der Weislichkeit fiel immer in die Gefangenschaft des menschlichen Geistes. Wer die Fesseln kennt, die man in unserem Vaterlande für die vorlauten Wahrheitsworte bereit hält, weiß, unter welchen Schwierigkeiten diese Scherer-Nummer das Licht der Welt erblickte. Sie zeigt auch fast auf jeder Seite die Wundmale des Censurstiftes, der heute fast schlimmer wüthet, als zu Senns Zeiten, dessen vernichtende Censursonette der Scherer der Reihe nach bringen sollte, gewissen Herren zur besonderen Beachtung. Erheiternd ist es, daß unter anderem auch eine Stelle aus dem päpstlichen Leibblatt „civilta cattolica“ und ein Beschluß des Brigener bischöflichen Consistoriums wie auch sogar eine Stelle aus einem im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlichten Beschlagsnamenerkenntnis als religions-

oder staatsgefährlich confiszirt wurden. Der Scherer hat aber nicht bloß in den schwarzen Schaffstall tüchtig hinein geleuchtet, er vergißt auch nicht der schwarzen „deutschen Reichsbürger“, die der Berliner Nob interessanter findet, als die deutschen Brüder in Oesterreich und bringt auch in der Lottopythia ein Stück österreichischer Cultur. Die Gelegenheit des Quartalwechsels läßt uns den Scherer umsomehr allen freien Deutschen recht dringlich empfehlen, als dieses nächste Vierteljahr hüben und drüben in Deutschland und Oesterreich zu den wichtigsten politischen Entscheidungen führen wird. Der Scherer ist nicht bloß ein lustiger Pfeifer voran den Heerhaufen, ein Draufgeher und Sturmbock, er hat sich längst das Anrecht verdient, ein wahrhaftiger Erzähler unseres Volkes genannt zu werden.

(Ein Ehescheidungsclub) hat sich in Cleveland in Ohio gebildet. Sein Zweck besteht darin, Ehescheidung zu fördern und nur solche Männer, die gesetzlich von ihren Frauen geschieden sind, können zu Mitgliedern gewählt werden. Der Eintritt kostet 10 Dollars und der Beitrag 75 Dollar. 75 Percent des so erhobenen Geldes sollen verwendet werden, um das Honorar für den Anwalt zu bezahlen für Männer, die Scheidung nachsuchen, und von dem Rest des Geldes will der Club eine goldene Medaille kaufen, die demjenigen Richter Ohios verliehen werden soll, der in diesem Jahre die meisten Ehescheidungen herbeiführt. Der höchste Wahnsinn!

(Anarchistische Eisenbahnattentate) kommen seit der Ermordung König Humberts in beunruhigender Weise häufig in Italien vor, wo es bekanntlich zahlreiche Geheimbunde von Umstürzler gibt, welche um jeden Preis ihr wahnsinniges Programm bethätigen möchten. Seit dem Attentat auf König Humbert sind bei der Centralleitung der öffentlichen Sicherheit in Rom einige zwanzig Fälle von solchen Verbrechen zur Anzeige gebracht worden, und zwar handelte es sich meistens um Verbarricadierung des Schienenstranges mit starken Holzballen. Nur der Umficht des Auffichtspersonals ist es zu danken, daß schwere Unglücksfälle vermieden wurden.

(Noch einer.) Das Linzer Landesgericht hat den Geistlichen des Stiftes Wilhering, P. Leo, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu achtzehn Monaten schweren Kerkers verurtheilt.

(Eine Kirche gestohlen.) Es dürfte wohl in den Annalen der Kriminalgeschichte eines Landes noch nicht dagewesen sein, daß eine vollständige Kirche — gestohlen wurde. Nun, in Amerika ist eben alles möglich. Das der kleinen griechischen Gemeinde in Whiteker, New-Jersey, gehörige Gotteshaus, das erst kürzlich fertiggestellt worden, war an einem Morgen verschwunden. Etwa 50 Italiener hatten das 22 Fuß lange und 15 Fuß breite Gebäude mit sammt Inhalt während der Nacht nach ihrem Viertel transferirt. Die Diebe

langamen Tones, dem man Anklänge an das ostholsteinische Blatt anmerkte:

„Zweifellos Dschonken, Capitän, die Takelage kenn' ich allerdings selbst auf diese Entfernung hin; was ich sonst aus ihnen machen soll, weiß ich freilich nicht. Wenn's aber Handelschiffe sind, so wunder't's mich, daß sie so weit unten von uns segeln, denn wenn sie hinüber nach Formosa wollten, so müßten sie doch eigentlich mehr Nordostkurs halten. Freilich könnt's auch richtig sein, daß die Dschonken dort Kurs nach den Philippinen hätten, obwohl ich eine solche Fahrt auf diesen leichten Räften nicht mitmachen möchte; dann brauchen wir weiter keine Beforgnisse zu hegen.“

Capitän Hilgers nickte mit dem Kopfe, hierdurch bestätigend, daß er die geäußerte Ansicht seines Untersteuermanns theile; dann meinte er, nochmals einen Blick nach der Gegend werfend, in welcher die verdächtigen Segel aufgetaucht sein sollten, von denen ich leider selbst mit Hilfe des mir ebenfalls nunmehr zur Verfügung gestellten Fernrohrs nicht das Geringste zu entdecken vermochte:

„Einfweilen läßt sich nichts weiter thun; höchstens könnten wir einen Strich mehr nach Nordwest abhalten, was Ihr dem Manne am Steuer sagen wollt, Meinert. Für jetzt aber den' ich, Herr Gasmann“, — mit diesen Worten wandte sich der Schiffsführer wieder an mich, „daß wir unsere gestern unterbrochene Schachpartie fortsetzen; wir haben ja sonst nichts Besseres zu thun.“ — Als bald saßen wir zwei uns denn auch in der netten Cajüte des Capitäns am Schachbrett wieder gegenüber, uns bei dieser angestrengten geistigen Thätigkeit in gerade-

nicht allzu großen Zwischenräumen aus einer Flasche vortrefflichen Portweins stärkend.

Am anderen Morgen wurde ich, kaum daß ich zum ersten Frühstück erschienen war, daß ich mit dem Capitän und den beiden Steuerleuten, ebenso wie alle übrigen Mahlzeiten, gemeinsam in des ersten Cajüte einnahm, von Hilgers mit den Worten empfangen:

„Halloh, Herr Gasmann, heute können wir vielleicht noch das zweifelhafte Vergnügen genießen, Bekanntschaft mit chinesischen Piraten zu machen, der Untersteuermann hier scheint mit seinem Verdacht Recht zu behalten, daß die Segler, die wir gestern entdeckten, in der That bedenkliche Gesellen sind. Habe d'rum den Obersteuermann vom Frühstück gleich wieder an Deck geschickt, damit die verdächtigen Dschonken, welche in der Nacht gleichen Kurs mit der „Flora“ gehalten haben müssen, dabei aber offenbar näher herangekommen sind, immer scharf im Auge behalten werden.“

Halb erstaunt, halb erschrocken blickte ich zunächst auf den Untersteuermann, der aber in höchster Gemüthsruhe seinen Cacao schlürfte, dann auf den Capitän, hierbei die Frage an letzteren richtend, ob er wirklich glaube, daß wir Gefahr liefen, chinesischen Piraten in die Hände zu fallen, worauf der Capitän, sich eine Cigarre anzündend, erwiderte:

„Leider bleibt kaum eine andere Annahme übrig, denn sonst wären die beiden Dschonken doch wohl längst wieder aus Sicht gekommen, statt dessen halten sie immer mehr an uns heran. Na, vorerst wollen wir uns aber den schönen Morgen nicht verderben lassen“, fügte der alte Seebär mit einem

Anflug von Humor hinzu; „nehmen Sie nur erst Ihr Frühstück zu sich, dann kommen Sie mit herauf an Deck.“

Während die beiden Seeleute jetzt die Cajüte verließen, machte ich mich rasch an die Einnahme meines Frühstücks, um nun ebenfalls nach Deck emporzusteigen. Kaum daselbst angelangt, blickte ich forschend nach den verdächtigen Segeln aus, welche gestern nachmittag der Capitän und der Untersteuermann durch das Fernrohr erspäht haben wollten — und richtig in einiger Entfernung von der „Flora“ waren sie ganz deutlich zu sehen. Zwei Schiffe segelten dort, anscheinend denselben Kurs mit uns haltend, mit sehr hoch aufsteigendem Vord- und Hinterschiff und seltsamer Takelage, dabei, soviel sich erkennen ließ, mit eigenartig scharf gebautem Bug; von der Besatzung an Bord der beiden Dschonken ließ sich mit bloßem Auge noch nichts entdecken. Aufmerksam betrachtete der neben mir stehende Untersteuermann die unverkennbar allmählich näherkommenden fremden Schiffe und sagte dabei zu mir:

„Möchte mich Kielholen lassen, Herr, wenn das nicht Raubdschonken sind! Die Fahrzeuge dort sind viel größer, als die gewöhnlichen Handelsdschonken, auch der Bug ist viel scharfer gebaut, und Segel scheinen sie eine Unmasse zu führen; 'ne Tonne alten Schiedamer möchte ich gegen 'nen Grog wetten, daß jede der beiden Dschonken mindestens achtzig bis hundert langjährige Kerls an Bord hat, die über uns herfallen sollen und die bis jetzt nur noch unter Deck weggestaut sind.“

(Fortsetzung folgt.)

sehen ihrer Bestrafung entgegen und werden außerdem das Kirchlein an den ursprünglichen Platz zurückbefördern müssen. Sonderbare Art, um Gott dem Herrn zu dienen. Wie habt Ihr Römer Euch seit den Tagen Nero's doch verändert!

(Die Pfeife und der Cylinderhut des Präsidenten Krüger.) Aus London wird berichtet: Am 9. d. M. wird in einem der großen Auktionssäle des Westends eine Pfeife und ein Cylinderhut des Präsidenten Krüger verauctioniert werden. Die Pfeife ist von einem Bureau besonders für den Präsidenten angefertigt worden; sie trägt zum Schmuck eine kleine Transvaalmünze. Präsident Krüger, der sich seine Güte stets aus London kommen ließ, hatte die Gewohnheit, seinen Namen in dieselben hineinzuschreiben. Auch der Hut, der jetzt zur Versteigerung gelangen soll, trägt die Inschrift von der Hand des Präsidenten, sie ist aber nur mit Bleistift geschrieben. Er pflegte denselben lange Jahre hindurch zu tragen, wenn er sich im Sommer auf seiner Farm bei Rustenburg aufhielt.

(Der Schimmel am Aussterbe-Stat.) Es ist leider nicht von dem berühmten Amtschimmel sondern von den Schimmeln in unserer Feldartillerie die Rede. Es ist bekannt, dass die Schimmel im Terrain eine überaus markante Zielfläche bilden. Man hat daher vorerst versucht, die Schimmel zu färben. Die in mehreren Regimentern angestellten Experimente haben jedoch ein negatives Resultat ergeben. Am besten hat sich noch die Anwendung von hypermagnasauerem Kali erwiesen; Die Pferde erhielten durch dasselbe eine bräunliche Farbe. Nach kurzer Zeit veränderte sich doch die Farbe durch die nachwachsenden Haare in violett. Die Heeresverwaltung hat sich daher entschlossen, vom Herbst 1900 an keine Schimmel mehr bei der Artillerie einzustellen. Hiemit sind also die gegenwärtig fast bei jedem Regiment zusammengestellten Schimmelbatterien und Schimmelzüge auf den Aussterbe-Stat gesetzt.

(Verunglückte Bergleute.) Im Bleibergwerk von Emskirchen bei Köln ist infolge eines Gewitters ein alter Bau eingestürzt, unter dem eine Anzahl von Bergarbeitern vor dem Unwetter Schutz gesucht hatte. Alle diese Bergleute sind ums Leben gekommen. Bisher wurden sechs Leichen aus den Trümmern hervorgezogen.

(Brand einer Fabrik.) In der vorletzten Nacht brannte in Haindorf die große Baumwollspinnerei der Reichenberger Firma Wondraf nieder. Das Feuer verbreitete sich so rasch, dass die im dritten Stock befindlichen Arbeiter gefährdet waren. Mehrere wagten den Sprung in die Tiefe, wodurch sie erhebliche Verletzungen erlitten. Ein Arbeiter ist gestorben, ein anderer wird vermisst.

(Der Löwe und sein Barbier.) In Notalyfera, einer kleinen Ortschaft in Wales, nicht weit vom Schlosse Adalina Patti's weilte, wie englische Blätter melden, in den letzten

Tagen Graigraff's Menagerie. Die Geschäfte giengen nicht besonders, und um das Publicum anzulocken, kündigte der Besitzer der Menagerie an, der Bartkünstler des Ortes, Mr. Phillips, werde an einem der nächsten Tage den Löwen Marco rasieren. Zur festgesetzten Stunde betrat denn auch Phillips in Begleitung des Löwenbändigers den Käfig, Marco mußte sich auf einen Stuhl setzen und Phillips seifte ihn kunstreich ein und rasirte ihn. Während der Operation stand aber der Bändiger mit erhobener Peitsche hinter Phillips, und so beschränkte Marco sich darauf, nur wüthend zu knurren und zu fauchen. Phillips aber ist der Held des Tages und die Leute aus der ganzen Umgegend strömen herbei, um den rasirten Löwen zu sehen.

Eigen-Berichte.

Mahrenberg, 3. October. (Einst und jetzt.) Wenn man an irgend einen Ort den culturellen Maßstab anlegen will, so muss man vorerst die Entwicklung des Schulwesens in Betracht ziehen. Die Schule ist es, welche die Volksbildung vertieft und dadurch das Volk fähig macht, an der socialen und wirtschaftlichen Entwicklung werththätig mitzuhelfen. An der Sprachgrenze erhält jedoch die Schule eine erhöhte Bedeutung dadurch, dass sie die Hüterin der Sprache ist. Mit der Schule steht und fällt das deutsche Volk der Sprachgrenze. Jede deutsche Gemeinde des Unterlandes, welche die Wichtigkeit obigen Satzes erkennt und mit allen verfügbaren Mitteln ihr Schulwesen fördert, ist am richtigen Wege der nationalen Wohlfahrt. Von den kleineren Gemeinden der steirischen Sprachgrenze ist es insbesondere der deutsche Markt Mahrenberg, welcher außerordentlich große Verdienste um das heimische Schulwesen sich erwirbt. Um diese Hauptaufgabe recht würdigen zu können, empfiehlt sich ein Blick in die Vergangenheit. Im Jahre 1860, also vor kaum einem Menschenalter, hatte Mahrenberg 165 Werktags- und 34 Sonntagsschüler, welche nur von einem Lehrer unterrichtet wurden. Also rund 200 Schüler auf einen Lehrer, ein wahrhaft trauriger Zustand in einem Markte, welcher zugleich der Sitz eines Decanates war. Damals gehörte Mahrenberg zum Seckauer Bisthum. Später ist das Decanat in die Lavanter Diocese übergegangen und seit diesem Uebergange datierten die heftigen nationalen Kämpfe, welche hierorts geführt worden und die sich immer kritischer gestalten. So lange aber bewährte volksbewusste Männer wie Langer, Schober und Brentschur ihren maßgebenden Einfluss geltend machen, ist für das deutsche Grenzvolk in Mahrenberg nichts zu fürchten. Eben diese Männer sind es auch, welche ein lebhaftes Interesse der Schule entgegenbringen. Heute verfügt Mahrenberg über ein palastartiges Schulhaus, welches sein Entsehen dem nationalen Vorkämpfer Schober zu verdanken hat. In diesem Gebäude sind 5 Classen mit

320 Schülern untergebracht. Den Bemühungen des Fabrikanten Brentschur ist es gelungen, einen deutschen Kindergarten ins Leben zu rufen, welcher im Herbst l. J. eröffnet wird und für welchen die Tochter des Abgeordneten Pommer als Kindergärtnerin gewonnen wurde. Im Winter wird noch obenhin eine deutsche Sonntagsschule für Lehrlinge angegliedert werden. Der Verein „Südmark“ stellt noch in diesem Monate eine Volksbücherei mit 1000 Bänden im Schulhause auf. Die Gründung eines deutschen Turnvereines ist in Sicht, der im Schulhause seine Turnhalle besitzen wird. So wird denn die deutsche Schule in Mahrenberg nach allen Richtungen zeitgemäß ausgebaut und ein starkes Bollwerk deutscher Cultur. Der intensiven Arbeit des Lehrkörpers wird es gewiß gelingen, die Schule auch in pädagogischer Hinsicht auf die Höhe der Zeit zu stellen. Aufgabe der maßgebenden Factoren muss es nun sein, dahin zu wirken, dass eine Bürgerschule hierorts errichtet werde. Die Bewohner der Märkte Mahrenberg, Hohenmauthen, Saldenhofen, Unterdrauburg und Gibiswald, sowie die Söhne der zahlreichen, zerstreut wohnenden deutschen Landwirthe der Umgegend werden für diese Schöpfung dankbar sein. Das deutsche Schulwesen der Sprachgrenze, es wachse, blühe und gedeihe! Heil jenen Männern, welche sich selbstlos in den Dienst der deutschen Cultur stellen. Ihre Namen werden unvergessen fortleben in den Herzen der nachkommenden deutschen Bewohner der Sprachgrenze.

Bruck a. d. Mur, 5. October. (Von der Forstlehranstalt.) An derselben wurden ernannt: Zum Professor Herr Rudolf H a p p a d von der k. k. Forst- und Domänen-Direction in Innsbruck und zum Assistenten der staatlich geprüfte Forstwart Herr Ernst M i c k e aus Würbenthal in Schlesien. Die Fächer Deutsch, Geographie und Geschichte wird Herr Professor Arthur C a s a s s o vom k. k. Staatsobergymnasium in Leoben, Zoologie Forstmeister Herr Vincenz H e s s und Religion Herr Kaplan Josef H ö d l vortragen.

Radkersburg, 5. October. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag, den 7. d. findet im evangelischen Bethause nachmittags halb 4 Uhr öffentlicher Gottesdienst statt, den Vikar Fischer abhalten wird.

Pettau, 4. October. (Marktbericht.) Der Auftrieb am 3. d. betrug: 560 Ochsen, 197 Kühe, 274 Stück Jungvieh, 88 Pferde, 550 Schweine. Der Auftrieb bestand zum größten Theile aus Thieren steirischer Zucht, hauptsächlich aus dem heimischen und Marburger Kreise. Die Preise hielten sich im Verhältnisse zur guten Ware sehr mäßig und entwickelte sich infolge dessen der Verkehr sehr lebhaft. Größere Verschickungen fanden statt nach Graz, Leoben, Salzburg, Stainz, Triest, Zwittau und Landskron je 1 Waggon. Auch der Geflügelmarkt war gut besetzt u. zw. werden von jetzt an außer Hühnern größere Mengen von Gänsen und Indianen aufgebracht. Für auswärtige Händler

Jahresbericht über den Kaiser Franz Josef-Knabenhort im Jahre 1899/1900.

Der Kaiser Franz Josef-Knabenhort in Marburg hat nach seinen Satzungen den Zweck, arme, schulpflichtige Kinder der Stadt, deren Eltern nicht in der Lage sind, ihren erzieherischen Pflichten nachzukommen, vor der Gefahr der Verwahrlosung zu behüten, ihnen nach Möglichkeit den sittlich bildenden Einfluss eines geordneten Familienlebens zu ersetzen und sie ferner mit Mittagsuppe zu theilen.

Dieser Wohlthaten wurden im abgelaufenen Schuljahre wieder 42 Knaben theilhaftig; 34 von ihnen hatten schon im Vorjahre die Anstalt besucht und traten mit Beginn des Schuljahres ein; während des Jahres wurden noch 11 Schüler aufgenommen, 2 traten aus und 1 mußte ausgeschlossen werden. Dem Alter nach waren im 7. Jahre 5 Böglinge, im 8. Jahre 8, im 9. Jahre 9, im 10. Jahre 7, im 11. Jahre 3, im 12. Jahre 5, im 13. Jahre 1 Bögling und im 14. Jahre 3 Böglinge. Die letzteren traten zu Ende des Schuljahres als Handlungs- und Handwerkslehrlinge bei Marburger Geschäftsleuten in die Lehre.

Es besuchten die Knabenschule I 20 der Böglinge, die Knabenschule II 19, die Knabenschule III 3 Böglinge; und zwar die 1. Classe der Volksschule 6, die 2. Classe 10, die 3. Classe 8, die 4. Classe 9, die 5. Classe 2, dann die 1. Classe der Bürgerschule 5 und die 2. Classe der Bürgerschule 2 der Böglinge.

Am Handfertigkeitsunterrichte, welchen Herr Karl Gaischeg durch das ganze Jahr an 78 schulpflichtigen Nachmittagen ertheilte, nahmen durchschnittlich 18 Knaben theil.

Im Vergleiche der ersten mit der letzten Schulnachricht zeigten sich in sittlicher Hinsicht 12, in Bezug auf Leistungen in den Unterrichtsgegenständen 25 Böglinge gebessert.

Die Schulnachrichten zum Schlusse des Schuljahres ergaben folgenden Ausweis:

1. Sittliches Betragen: vollkommen entsprechend 34, entsprechend 7, minder entsprechend 1.
2. Fleiß: ausdauernd 3, befriedigend 24, ungleichmäßig 13, gering 2.
3. Fortgang: zum Aufsteigen in die höhere Classe reif 39, nicht reif 3 Schüler.

Zur Ausführung der Böglinge im Horte ist zu bemerken, dass sich 1 Ausschließung und gegen 11 Böglinge in 18 Fällen schriftliche Mahnungen als nothwendig erwiesen; im allgemeinen konnte das Betragen als anständig erachtet werden.

Nach den häuslichen Verhältnissen war 1 Bögling gänzlich verwaist, Vater oder Mutter waren bei 22 verstorben.

Gänzliche Befreiung von der Zahlung des Wochenbeitrages von 40 h genossen 5 Böglinge, 8 derselben war sie auf 20 h ermäßigt und für 5 hatten Wohlthäter die Beitragsleistung übernommen und zwar die Herren Richard Freiherr Basso von Gödel-Lannoy, Anton Götz, Ferdinand Küster und Georg Thurn.

Ueber den Besuch ist folgendes zu berichten: Der Hort war an 237 Tagen besucht; die genaue

Zahl der Besuche stellt sich auf 16.974 Halbtagsbesuche, wovon 8522 auf die Mittagszeit, 8452 auf den Nachmittag entfallen. Damit sind auch die Zahlen der Antheile an Mittagsuppe sammt Brot und an Tausenbrot gegeben. Im Durchschnitt waren 36 Böglinge anwesend; in den Wintermonaten beeinträchtigte das Auftreten von Hautausschlägen und Halskrankheiten den Besuch, in den Frühjahrs- und Sommermonaten stieg er auf 37, 39 und 40. Kein Versäumnis ist bei 9 Böglingen, Versäumnisse unter 2 Tagen sind bei 8 Böglingen vermerkt, das längste Fernbleiben ist mit 70 Halbtagen wegen andauernder Krankheit des Knaben eingetragen.

Nach wie vor steht fest, dass eine angemessene Beschäftigung das beste Erziehungsmittel sowohl in der häuslichen, als auch in der öffentlichen Erziehung ist. Dementsprechend geht auch die Bemühung der Kinderhorte darauf aus, alles aufzubieten, wodurch Verstand, Gemüth und Wille der Böglinge in die richtigen Bahnen gelenkt und darin erhalten, wodurch auch die körperliche Entwicklung und nützliche Fertigkeiten gefördert werden.

Eine der vornehmsten Aufgaben der Anstalt ist die Pflege wahrer Gottesfurcht und Vaterlandsliebe; daran reiht sich die Anweisung zu wohl-anständigem Benehmen, zu Reinlichkeit, Ordnungsliebe, Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, Gefälligkeit, Verträglichkeit, Fleiß und Gehorsam; dann die Pflege des Schönheitssinnes durch Vortrag von Gedichten und kleinen Erzählungen, durch ein- und zweistimmigen Gesang, sowie beim Zeichnen, beim Spielen und Turnen und bei den Handfertigkeitsarbeiten; bei jedem dieser Fächer wird zugleich auf

bietet sich jetzt die beste Gelegenheit, ihren Bedarf in Federvieh zu billigen Preisen am hiesigen Platze zu decken. Nächster Schweinemarkt am 10. October, nächster Großvieh- und Schweinemarkt am 17. October. Geflügelmarkt jeden Mittwoch, besonders gut besichtigt jeden Freitag.

Marburger Nachrichten.

(Kaiserfeier im Knabenhort.) Das Namensfest und zugleich die Feier des 70. Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. wurde am 4. d. M. auch im Kaiser Franz Josef-Knabenhort festlich begangen. Nach einer Ansprache des Leiters, Herrn Karl Cassarek stimmten die Zöglinge in den dreimaligen Hochruf auf den greisen Herrscher ein und sangen die Volkshymne. Darauf trug ein Zögling das Festgedicht „Zum 70. Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. von Oesterreich“ von A. Dhorn vor. Zum Schlusse sangen die Knaben das Lied „Dem Kaiser“ von A. Kirchl. Frau Hofrätin S. v. Ferro aus Graz, welche den Knabenhort mit dem Kindergarten I im Auftrage des Grazer Vereines „Schülerhort“ und des Vereines für Kindergärten besichtigte, wohnte der einfachen Feier bis zum Schlusse bei. 35 Zöglinge erhielten bei dieser Gelegenheit neue Kleider, Rock, Weste und Hose aus starkem Wollstoffe. Nach dem Essen wurde frischer Apfelmooft als Trunk gereicht. Herr J. Sauer, Gastwirt im Casino, hat aus Anlaß der Kaiserfeier für sämtliche Zöglinge ein Mittagessen (junges Wild mit Knödel und Mehlnocken) beige stellt, wofür ihm von Seite der Leitung der beste Dank ausgesprochen wird.

(Marburger Radfahrer-Club „Edelweiß“) unternimmt morgen bei günstiger Witterung eine Clubpartie nach Wind-Feisritz. Die Mitglieder werden ersucht, sich zahlreich zu betheiligen, nachdem dies in der heurigen Saison wahrscheinlich die letzte weitere Partie sein wird. Abfahrt vom Club-Local Löschnigs Gasthaus, Franz Josefstraße, um 1 Uhr nachmittags.

(Marburger Schützenverein.) Am vergangenen Dienstag, am 2. d. M., hat für dieses Jahr das letzte Franzeschießen stattgefunden und wurden über 900 Schüsse abgegeben, was nur darum möglich war, weil auf drei Scheibenständen geschossen wurde. Die Betheiligung hat der Erwartung der Vereinsleitung nicht entsprochen und haben so manche alte Schützenbrüder durch ihre Abwesenheit gegläntzt, anstatt daß sie mit gutem Beispiele den Jungschützen voranleuchten. Wenn die letzteren bereits nicht so wackere Anhänger dieses edlen Sportes wären, so würde es bald auf unserer reizend gelegenen Schießstätte verstummen und nur die Bäume würden sich noch manchmal erzählen von dem lustigen Steirervolk, was da einstens die Pöller krachen ließ und im friedlichen Wettkampfe so viele heitere Stunden zugebracht hat. — Best-

den besonderen geistig oder körperlich bildenden Wert Bedacht genommen. An diese mehr selbstständige Thätigkeit des Hortes schließt sich die möglichste Unterstützung des Schulunterrichtes durch Aufsicht und Nachhilfe bei schriftlichen und mündlichen Aufgaben, tägliche Übungen der Les-, Schreib- und Rechenfertigkeit, Wiederholungen aus der Naturkunde, Erdkunde und Geschichte u. a.

Dazwischen muß auch für die Erholung der Schüler Zeit gelassen werden, und da bieten sich Gesellschafts- und Jugendspiele als willkommenes Mittel an; auch Gartenarbeit, welche an mehr als hundert Tagen geleistet wurde. 25 gemeinsame Ausgänge, im Hochsommer der Besuch der Draubäder, im Winter Schneeschlaufen und Schlittensfahrten u. a. veranlassen eine größere Abwechslung im Beschäftigungsplane der Woche und geben, indem sie angegebenen Zweck erfüllen, überdies zu allerlei im Unterrichte zu verwertenden Beobachtungen im Leben der Natur Veranlassung.

Weim Handfertigkeitunterrichte, welcher für die jüngeren Zöglinge Ausschneiden, Flecht-, Stäbchen- und Erbsenarbeiten, Kindenschneisen u. dgl., für die älteren Papp- und einige leichte Holzarbeiten umfaßte, wurde auch die Herstellung und Ausstattung von Lehr- und Lernmitteln, wie Versuchsgegenständen zur Naturkunde, Mappen, Leinenrücken für Landkarten, steifen Heftumschlägen u. dgl. berücksichtigt.

Die Zöglinge wurden auch durch Betheiligung mit Lernmitteln unterstützt u. zw. wurden ausgeteilt: 17 Buch Schreibpapier, 42 Schreibhefte, 6 Mundschriftheft, 4 Nadelchrischeft, 1 Schachtel

gewinner waren: I. Herr R. Hausmaninger, II. Herr Josef Franz, III. Hans Stoffel d. j. und IV. Herr Rudolf Straßmayr. — Wir hoffen und wünschen, daß im nächsten Jahre der Marburger Schützenverein noch mehr aufblühen wird, als dies heuer der Fall war und keines unserer bisherigen Mitglieder fehlen wird.

(Keine Erhöhung des Eintrittspreises.) Morgen findet bekanntlich in der Ausstellung die mit einer Ochsenzugconcurrenz verbundene Kinderschau statt. Aus diesem Anlasse wurden die Eintrittspreise nicht erhöht, vielmehr beträgt derselbe sowohl für die Ausstellung und Kinderschau zusammen bloß 40 Heller. Morgen wird die Südbahnwerkstättenkapelle am Ausstellungsplatze concertieren.

(Verkauf von Obst auf der Ausstellung.) Am Sonntag wird das in den Ausstellungsräumen befindliche Obst verkauft werden.

(Obst-Vicitation.) Während am Sonntag das ausgestellte Obst in gewöhnlicher Weise zum Verkaufe gelangt, findet am Montag eine Vicitation statt, deren Beginn auf 10 Uhr vormittags angesetzt ist. Da nicht nur Obst, sondern auch mancher guter Tropfen unter den Hammer kommt, dürfte sich die Vicitation recht interessant gestalten und viele Besucher anlocken.

(Obstkauf für die Pariser Weltausstellung.) Um dem Obstzüchter Mittelsteiermarks neue Absatzgebiete zu schaffen, wurde seitens des Landesauschusses beschlossen, die Pariser Weltausstellung zu beschicken, zu welchem Behufe ein Waggon Obst benöthigt wird. Reflectiert wird bloß auf feinere Sorten, Primaqualität, wofür auch entsprechende Preise gezahlt werden. Angebote sind ehstens an den Ausschuss der Obst- und Trauben-Ausstellung in Marburg zu richten, wobei die Sorte und die verfügbare Menge anzugeben ist.

(Seltene Blüte.) In der reizend gelegenen Villa Alwies ist derzeit eine Rakusart in prächtiger Blüte zu sehen, die bloß alle 25 Jahre einmal zu blühen pflegt. Sicherlich werden sich viele interessieren, diese seltene Blüte anzusehen und eventuell auch in der Gastwirtschaft Alwies das große Orchester zu hören.

(Zur Volkszählung.) Intelligente, schreibgewandte Personen, die im politischen Bezirke Marburg bei der bevorstehenden Volkszählung als Zählungs-Commissäre verwendet zu werden wünschen, wollen sich an einem Mittwoch oder Samstag vormittags zwischen 9 und 12 Uhr im Bureau des Herrn k. k. Bezirks-Obercommissärs Baron Müller-Hörnstein einfinden und melden.

(Kohlenfund.) Bei den Grabungen zur Herstellung des Wasserreservoirs am Calvarienberge ist man auf mehrere Nester von Glanzkohle gestoßen, weshalb die Annahme nahe liegt, daß in größeren Tiefen ein mächtigeres Kohlenlager vorhanden ist. Man darf auf die weiteren Resultate gespannt sein.

Schreibfedern, 4 Duzend Federstiele, 8 Duzend Bleistifte, 2 Duzend Radiergummi und 1 Schachtel Griffel.

Durch die Beihilfe der Gemeinde und vieler Wohlthäter war es dem Verwaltungsrathe auch in diesem Jahre möglich, die Knaben mit Kleidern, Schuhen, Hemden, Unterhosen, Socken und Sacktüchern zu betheiligen.

Im Jahre 1899 betragen die Gesamtkosten für den Kaiser Franz Josef-Knabenhort 1953 fl. 33 kr.; davon entfielen auf die Lehr- und Lernmittel 65 fl. 34 kr., auf die Bekleidung der Zöglinge 312 fl. 89 kr. und auf die Verköstigung derselben 436 fl. 5 kr. Die Beiträge der Zöglinge stellten sich auf 184 fl. 10 kr. Das Ergebnis der unter der Bewohnerschaft der Stadt eingeleiteten Sammlung, welches die vollständige Bekleidung der Zöglinge ermöglichte, belief sich auf 164 fl. Die Zöglinge selbst haben durch Sparen einen kleinen Betrag für sich zurückgelegt, u. zw. 17 Knaben 2 fl. 45 kr. — Die Bücherammlung der Anstalt hat sich durch einige Anschaffungen und Spenden um 68 Bändchen vermehrt und zählt 322 Bücher. Daraus wurden 256 Bücher entlehnt. Die Zahl der Einrichtungstücke, der Lehrmittel und Spielsachen hat sich gleichfalls vermehrt. Neuanschaffungen sind ein Bücherkasten, ein Zirkel-Schneidmesser, einige Werkzeuge für Kerbschnittarbeiten, ein Schlitten, Bilderbogen für Schule und Haus u. a.

Aus dem Leben der Anstalt sei kurz das Wichtigste angeführt: Der Knabenhort wurde am 16. September 1899 zugleich mit den städtischen Schulen eröffnet und übereinstimmend mit diesen

(Wer ist Wähler der Städte- und Märkte-Curie?) Zur Klarstellung manchen Zweifels, wer Wähler in der Städte- und Märkte-Curie ist, sei Nachstehendes mitgetheilt: Jedermann ist wahlberechtigt, der für das Jahr 1900 den Betrag von 4 fl. oder darüber an Steuer zu zahlen hat. Es ist zu beachten, daß nicht erforderlich ist, daß die Steuer schon gezahlt worden ist. Es genügt, wenn jemand für das Jahr 1900 eine Steuer von 4 fl. schon im Jahre 1899 entrichtet hat und er muß auch nicht die Steuer für 1901 schon geleistet haben. Auch wenn er sie noch schuldig ist, ist er Wähler. Dieselben Wähler der Städte- und Märkte-Curie sind gleichzeitig in der fünften Curie noch einmal wahlberechtigt, ebenso wie die Angehörigen der übrigen vier Curien. Außerdem sind in der fünften Curie alle Männer wahlberechtigt, die das 24. Lebensjahr überschritten haben und mindestens sechs Monate in der gleichen Gemeinde wohnen.

(Zahlung der Militärtage durch die Postämter.) Nach einem jüngst hinausgegebenen Ministerialerlass können Militärtagezahlungen, sofern sie bei den landesfürstlichen Steuerämtern zu entrichten sind, nicht nur unmittelbar bei diesen Cassen, sondern auch bei allen Postämtern im Wege des Anweisungsverkehrs der Postsparrasse unter Benützung der für Zahlungen an die Steuerämter aufgelegten, bei allen Verschleißstellen von Postwertzeichen erhältlichen Einzahlungsscheine geleistet werden.

(Subiläum der Postanweisung.) Am 1. d. waren es 50 Jahre, daß der Postanweisungsdienst in Oesterreich eingeführt wurde. Am 27. Juli 1850 erschien nämlich eine Verordnung des damaligen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, der zufolge behufs Erleichterung des durch die Post zu vermittelnden Postverkehrs mit 1. October 1850 die Bestimmung in Wirksamkeit treten sollte, daß bei jenen Postämtern, wo Staatsbeamte angestellt waren, Geldbeträge bis zu 50 fl. gegen Anweisungen an Postämter gleichen Ranges bar überwiesen werden können. Der Verkehr war ursprünglich ein sehr beschränkter. So waren im Grazer Postdirectionsbezirke lediglich die Postämter in Graz und Klagenfurt zum Geldanweisungsdienste ermächtigt. Diese Postämter konnten wieder nur Gelder anweisen nach elf Postorten in der Monarchie. Am 1. März 1852 wurde der Maximalbetrag einer Anweisung von 50 fl. auf 100 fl. erhöht und gleichzeitig die Anzahl der zum Geldanweisungsdienste ermächtigten Postämter erhöht. Außer den Postämtern in Graz und Klagenfurt wurden im Grazer Bezirke noch zugelassen die Postämter in Bruck a. d. Mur, Marburg und Villach. Am 1. Juni 1853 wurde der Höchstbetrag bei den vorewähnten Ämtern auf 500 fl. festgesetzt. Vom 15. März 1867 an konnten bei sämtlichen anderen inländischen Postämtern Postanweisungen bis zum Höchstbetrage von 25 fl. aufgegeben werden. Gleichzeitig wurden die jetzt

am 15. Juli 1900 geschlossen. Am 4. October 1899 wurde das Namensfest des Kaisers feierlich begangen. Am 18. November betheiligten sich die Zöglinge an dem Gedentgottesdienste für Kaiserin Elisabeth. Am 23. December fand die Weihnachtfeier des Hortes statt, welche der Bürgermeister Herr A. Nagy, kais. Rath Herr Dr. A. Mally, die Mitglieder des Verwaltungsrathes, Angehörige des Lehrstandes u. v. a. mit ihrem Besuche beehrten. Bei dieser Gelegenheit sangen die Zöglinge einige Lieder und eine Gruppe führte das Festspiel „Das neue Jahr“ von H. Stöckl auf, worauf durch Freih. Vasso von Gödel-Vannoy die Weihnachtbescherung mit Gewandung, Badwerk, Obst u. a. erfolgte. Am 11. Mai 1900 wurde die Inspection der Anstalt durch den Stadtschulinspector Herrn J. Frisch vorgenommen. Der Verwaltungsrath, dessen Obmann Herr Richard Freiherr Vasso von Gödel-Vannoy ist und dem noch die Herren J. Bancalari, J. Frisch, A. Göz, N. Pachner, J. Prodnyg, G. Scherbaum, A. Stiebler und der Leiter der Anstalt als Mitglieder angehören, hielt im Laufe des Jahres vier Sitzungen ab, in welchen die laufenden Geschäfte erledigt wurden. Während der heurigen Ferien wurden die Wände der Anstaltszimmer bis zur Höhe von 1.2 m mit Oelfarbenanstrich versehen und einige Herstellungen im Hause vorgenommen.

Die gute Sache des Hortes hat auch in diesem Zeitraume wieder die ansehnliche Zahl von 63 Wohlthätern durch Zuwendungen von Geld, Lehrmitteln, Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken freigebig unterstützt. Insbesondere zeigt sich die

noch im Gebrauche befindlichen Kartenformulare eingeführt, die damals im Gegensatz zu unseren Zeiten kostenlos an das Publicum ausgefolgt wurden. Allmählich folgten Einrichtungen und Verbesserungen im Geldanweisungsdienste. Das Jahr 1868 ist das Geburtsjahr der telegraphischen Postanweisungen. Der Höchstbetrag wurde von 25 fl. auf 50 fl., endlich auf 100 fl. erhöht. Im Jahre 1872 wurden auch Loco-Postanweisungen zugelassen. Das Jahr 1875 brachte die internationale Postanweisung. Gegenwärtig ist der Höchstbetrag bei allen Aemtern für je eine Anweisung mit 1000 Kronen bemessen.

(Wochenrepertoire des Stadttheaters.) Dienstag, den 9.: „Die Fledermaus“, Operette (Strauß-Feier). — Mittwoch, den 10.: „Die Heimat“, Schauspiel. — Donnerstag, den 11.: „Der Heiratsmarkt“, Lustspiel. — Samstag, den 13.: „Der Vogelhändler“, Operette. — Sonntag, den 14.: „Die Kreuzschreiber“, Volksstück.

(Der neue Fahrplan der Südbahn), gültig vom 1. October d. J., ist in L. Kralik's Buchdruckerei erschienen und kann dortselbst, wie auch bei den bekannten Vertriebsstellen zum Preise vom 10 Hellern bezogen werden.

(Merlei.) Der Herr Pfarrer von Schleinitz ist in Europa und in den umliegenden Dörfern der populärste Mann, denn kaum veranstaltete er eine Regenprocession, so regnete es auch schon. Freilich wollen böshafte Leute wissen, daß er sich nach dem Barometer gerichtet habe, ich für meinen Theil enthalte mich hierüber jeder Aeußerung, denn selbst dann wäre es höchst anerkennenswerth, wenn er, ohne sich 66 fl. und etliche Heller hiefür bezahlen zu lassen, so einen großen Marsch thut; es ist auch möglich, daß er damals schon voraus sah, es würde eine Regenprocession nothwendig werden und rechnete gleich die Spesen bei dem Leichenbegängnisse auf, denn Geschäft ist eben Geschäft, sagt auch der Pfarrer von Fraenheim. Da es nicht meine Aufgabe ist, über Stola-Überschreitungen zu rechten, erlaube ich mir nur noch zu bemerken, daß mir zehn Fiaferta-Überschreitungen erträglicher erscheinen, als eine einzige Stolatat-Überschreitung und gehe sofort zur Ausstellung über. Zu den sehenswertheiten Gegenständen gehört ohne Zweifel der alte „Kinighaf“, der auf Hunde dressirt ist. Dieses emancipierte Vieh hat die gesammte hasenfüßige Philosophie auf den Kopf gestellt; während andere seiner Art beim Herannahen irgend eines lügenumwobenen Dackels das beliebte Hasenpanier ergreifen, macht Kaninchen-Unicum einen Katzenbuckel, schießt auf den Feind wie ein wahnfinnig gewordener Boger und packt den Verblüfften bei den Ohren, daß es eine Art hat und letzterer schreiend sein Heil in der Flucht sucht. Diese Geschichte hat vor den ähnlichen den Vorzug, daß sie wahr und kein Hasenlatein ist, denn jedermann kann sich ohne Erhöhung des Eintrittspreises den tapferen Hasen ansehen. Wenn ich den Hasen verlasse und zur ehrsamem Junft der Schneider übergehe, möge keiner derselben darin eine Anspielung erblicken, umsomehr, als ich eines tapferen Hasen gedachte. Man macht mich nämlich aufmerksam, daß in der Wählerliste bloß ein Schneidermeister vorkommt, während die übrigen als gewöhnliche Schneider gemeinhin figurieren. Als erschwerend findet der Einsender, daß dieser Meister auch Gemeinderath ist! Ich möchte dieses schwere Verbrechen den Zusammenstellern der Wahllisten nicht in die Schuhe schieben, sondern setze es auf das Conto eines zufälligen lapsus salami. Mit unserer Wasserleitung sind wir jetzt ganz aus dem Wasser, nachdem nicht nur Glanzkohlen, sondern auch blauer Thon ge-

Gemeindevertretung und die Gemeindesparcasse der Stadt Marburg durch die Widmung einer jährlichen Unterstützung von 200 und 150 fl. hilfsbereit. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes fördern das Gedeihen der Anstalt mit Rath und That. Allen diesen Wohlthätern und Förderern des Knabenhortes sei hiemit der innigste und verbindlichste Dank ausgesprochen!

Mögen alle, welche an der sittlichen Entwicklung der Jugend und an dem Schutze derselben gegen verderbliche Einwirkungen durch ungesunde gesellschaftliche Verhältnisse Antheil nehmen, alle, welchen Wohlthun an armen, vorwärts strebenden Kindern ein Herzensbedürfnis ist, auch in der Zukunft des Kaiser Franz Josef-Knabenhortes gedenken!

Marburg, am 2. October 1900.
Die Leitung des Kaiser Franz Josef-Knabenhortes:
Karl Cassared.

funden worden sind. Daß das Ganze nicht in blauen Dunst aufgehe, wünschen gewiß alle und insbesondere auch der erwartungsvolle -sch.

(Finsteris.) Infolge Gebrechens dürfte heute die Gasleitung nicht functionieren, wollen wir hoffen, daß das Gebrechen je eher behoben wird.

(Wetterbericht) der Centralanstalt für Meteorologie vom 5. October. Winde unbestimmter Richtung, wechselnde Bewölkung, kühleres Wetter und später Niederschläge voraussichtlich.

Obst- und Traubenausstellung.

Gestern und heute hatte sich die Ausstellung eines recht regen Besuches zu erfreuen. Gestern vormittags wurde die Ausstellung durch Herrn Fürstbischof Dr. Kapotnik, nachmittags durch Herrn Landesauschussreferenten Grafen Attems, welcher in Begleitung des Directors der Grottenhofer landwirtschaftlichen Schule, Herrn Hansel, gekommen war, besichtigt. Herr Graf Attems gab wiederholt seiner angenehmen Ueberraschung über die Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit der Ausstellung Ausdruck und äußerte sich hierüber dem Obmann Herrn Inspector Binder in der schmeichelhaftesten Weise. Insbesondere abends entwickelt sich bei den flotten Klängen der Marburger Schrammeln ein bewegtes Leben, die Kostlogen werden von Labung Heischenden belagert und unter Scherz und Unterhaltung verrinnen die Stunden allzu schnell, so daß sich auf vielseitiges Verlangen der Ausschuss dazu verstehen mußte, die Sperrstunde zu verschieben.

Die Ausstellung selbst ist übersichtlich, systematisch angeordnet, in mehrere Gruppen eingetheilt, deren erste die von der Marburger landwirtschaftlichen Filiale durchgeführte decorative Schau-Ausstellung bildet. Die 2. Gruppe enthält die Ausstellung der für Mittel- und Untersteiermark zur Cultur empfehlenswerten Obstsorten und zwar findet man sowohl die Früchte als auch die Beschreibung derselben. Ermöglicht wurde diese Ausstellung durch das Entgegenkommen des Landes-Obst- und Weinbau-Commissärs Herrn Anton Stiegler. Diese Ausstellung gibt dem Obstzüchter Aufschluß über Wuchs und Gedeihen in der Obstbaumschule, über Lage und Boden, über Größe und Form, über die Reifezeit, Haltbarkeit und Verwendbarkeit der Frucht. Als empfehlenswerte Sorten, für welche zugleich die pomologische richtigen Namen angegeben sind, finden wir vertreten: Aepfel: Charlamovskij, Grabensteiner, Geflammer Cardinal, Ribston-Pepping, Große Kaffeler Reinette, Kronprinz Rudolf-Apfel, Belle-Fleur, Ananas-Reinette, Canada-Reinette, London-Pepping, Damason-Reinette, Steirischer Wintermischanzker, Großer rheinischer Bohnapfel, Huber'schen Mostapfel; Birnen: Gute Louise v. Branches, Colomas Herbst-Butterbirne, Siegel's Winter-Butterbirne, Dießl Butterbirne, Forellenbirne, Hardenponts Winter-Butterbirne, Sterckmanns Winter-Butterbirne, Winter-Dechantbirne, Hirschbirne, Weiler'sche Mostbirne.

In der Gruppe IIIa, welche die Wettbewerb-Ausstellung für schöne Obst- und Traubensorten enthält, fällt vor allem, wie schon kurz erwähnt, die Abtheilung der Staats- und Landesanlagen auf. Hier finden wir 40 verschiedene Aepfelsorten, dann Traubensorten von veredelten Neben aus den Staats-, respective Landesanlagen Silberberg bei Leibnitz, Gams und St. Peter bei Marburg und Hraztovez in der Kolos, Haag in Luttenberg und Ankenstein bei Pettau. Vervollständigt ist diese Abtheilung durch sehr anschauliche photographische Aufnahmen von den Ertrags-Musterweingärten der genannten Anlagen, betreffend die hervorragendsten Keltertrauben mit dreibis vierjährigen Veredlungen, dann durch Veredlungstafeln über Nebenschnitt. Um die übersichtliche Anordnung dieser Abtheilung haben sich die Herren Landescommissär A. Stiegler und Landes-Weinbauadjunct Buklavetz verdient gemacht. — Hervorragende Leistungen im Obst- und Weinbau sind auch jene der Landes-Obst- und Weinbau-Anstalt in Marburg. Hier sind nicht weniger als 40 Aepfel-, 25 Birnen-, 8 der wertvollsten Tafeltrauben- und 19 der wertvollsten Keltertraubensorten zur Schau gestellt. Von hohem Interesse sind hier auch die mannigfachen Producte der Obstverwertung. In dieser Gruppe haben insgesammt 105 Obst- und Traubenzüchter ihre Producte ausgestellt.

Gestern hielt Herr Director Weisler einen hochinteressanten Vortrag über Nebenanbau, auf den wir noch zurückkommen werden. Heute wurde die

Ausstellung durch die Zöglinge der hiesigen Cadetten-schule besucht, morgen werden Statthalter Graf Clary-Aldringen und Landeshauptmann Edmund Graf Attems erwartet. Die Prämiiierung wird heute beendet und werden wir hierüber ausführlich berichten. Infolge der Besserung der Witterung dürfte sich der Besuch bedeutend heben, obzwar auch heute schon behauptet werden kann, daß die Ausstellung auch in Bezug auf Theilnahme vollkommen gelungen ist und vollkommen befriedigt hat.

Landwirtschaftliches.

(Die wichtigsten Abänderungen der Verordnung betreffs Tilgung der Schweinepest.) Die grundsätzliche Bedeutung der neuen Verordnung, betreffend Tilgung und Abwehr der Schweinepest, liegt darin, daß die der Ansteckung verdächtigen Schweine nicht mehr wie bisher unbedingt zu tödten sind, sondern einer 40tägigen Beobachtung unterzogen werden können. Je nach dem Ergebnisse der thierärztlichen Beobachtung können nämlich nach dieser Zeit die Thiere entweder dem Verkehre freigegeben oder aber von amtswegen geschlachtet werden. Weiters kommen bei der Entschädigung an Stelle der bisherigen zwei Kategorien von Consum- und Zuchtschweinen drei Kategorien von Schweinen in Betracht, und zwar Schlacht-, Nutz- und Zuchtschweine. Für Nutzschweine ist ein specieller Entschädigungsmodus festgesetzt worden. Bei der Schlachtung solcher Schweine von amtswegen geschieht die Entschädigung auf Grund des im lebenden Zustande festgestellten Gewichtes nach Maßgabe eines Werttarifes, der von der politischen Landesbehörde nach gepflogenen Einvernehmen mit der officiellen landwirtschaftlichen Körperschaft vierteljährig unter Berücksichtigung der Alters-, Rassen- und sonstiger preisbestimmender Unterschiede pro Kilogramm festzusetzen ist. Endlich wird eine 50procentige Entschädigung für nach der Schlachtung pestkrank befundene Schweine gewährt, wenn dem Besitzer kein Verschulden bezüglich Seucheneinschleppung oder Unterlassung gegebener Vorschriften nachgewiesen werden kann, welche Bestimmung die bisherige kaiserliche Verordnung nicht enthielt. Die Bestimmungen über die Entschädigungsquote für Schlachtschweine sind die gleichen wie in der außer Geltung gesetzten Verordnung. Demnach wird für Schlachtschweine die Entschädigung bemessen auf Grund des festgestellten Gewichtes der geschlachteten Thiere sammt anhaftenden Lungen und Herz, Zwerchfell, Leber, Nieren und Nierenfett, dann dem Gefäßfett mit 95 Percent des pro Kilogramm berechneten durchschnittlichen Marktpreises, der im vorausgegangenem Monate in der Hauptstadt des betreffenden Landes für geschlachtete Schweine aller Dualitäten amtlich notirt war. Für Zuchtschweine wird die Entschädigungsquote, die für Nutzschweine in Anwendung kommt, zur Grundlage genommen, dieser Summe aber noch ein Zuschlag von 25 Percent hinzugerechnet. In der neuen Verordnung sind demnach die wesentlichsten Fäden, welche so sehr Anlaß zu Klagen unserer Landwirte gegeben haben, beseitigt. Es bleibt nur noch Pflicht unserer Regierung, dahinzuwirken, daß Ungarn ähnliche gesetzliche Bestimmungen einführt, denn sonst bleibt unsererseits der Liebe Mühe umsonst, die Schweinepest auszurotten.

Schaubühne.

Die Anthony'sche Posse „Der Hahn im Korb“, welche am Mittwoch zur Aufführung kam, darf wohl keinen Anspruch auf Originalität machen, immerhin enthält sie mehrere gelungene Momente und thut ihre Pflicht, Lachen zu machen. Der postenlose Commis Riegler (Herr Guttmann) wird von der Familie Steidel, bei der er wohnt, sehr bagatelmäßig behandelt, weil er den Zins nicht zahlen kann; hat dann Aussicht auf eine Erbschaft, was einen großen Umschwung hervorbringt. Der pens. Beamte Steidel (Herr Amenth), der ihm früher spinnefeind war, will ihm seine Tochter Adele aufhalsen, obzwar sie den anderen Zimmerherrn Steger (Herr Frank) liebt und er selbst mit der Köchin des Hauses Tini (Fr. Krah) flirtet. Der böhmische Papsner Nowotny (Herr Lee) führt den Schwiegerpapa in spe irre und schließlich gibt es zwei Paare, Riegler mit seiner Köchin und Steger mit Adele. Gespielt wurde recht gut, Herr Amenth charakterisierte den komischen Poltron Steger sehr treffend. Herr Guttmann entledigte sich seiner Aufgabe als Sauswind Riegler recht gut und erzielte mit

dem Vortrage eines auch locale Anspielungen enthaltenden Couplets freundlichen Beifall, desgleichen Fräulein Krahl, als reiche Köchin und Bürgermeisterstochter. Die übrigen größeren Rollen lagen in den Händen der Damen Köstler, Sorau, Selborf, Jenny Polla und der Herren Lee, Paulmann, Brandt, Friedrich und Melut, welche mit Erfolg bemüht waren, ihren Rollen gerecht zu werden. Das leider nicht allzu dicht besetzte Haus zeigte sich beifallslustig und würdigte die einzelnen Leistungen nach Gebühr.

Aus dem Gerichtssaale.

(Ein Opfer der Consumvereine.) Der Kaufmann Johann Markowitsch in Oberadlersburg ist im April d. J. in Concurs gerathen und da er denselben nicht sofort anmeldete und auch nicht nachweisbar war, daß er infolge von Unglücksfällen unverschuldet in Zahlungsschwierigkeiten kam, wurde gegen ihn die Anklage wegen schuldbarer Crida erhoben. Bei der vor dem hiesigen Kreisgerichte durchgeführten Verhandlung wurde festgestellt, daß Markowitsch thatsächlich durch Unglücksfälle passiv wurde und insbesondere hat der slovenische Consumverein zu seinem Ruine beigetragen. Er wurde vom zweiten Theile der Anklage freigesprochen und wegen Nichtanmeldung des Concurses zu vierzehn Tagen Arrest verurtheilt, als mildernd angenommen wurde, daß er unmittelbar vor der Concursöffnung bei dem k. k. Notar Dr. Ploi in Oberadlersburg war und diesem mittheilte, daß er Concurs eröffnen werde und daß dieser Notar nichtsdestoweniger die Schuldscheine zu Gunsten der Posojilnica, deren Obmann dieser Notar ist, verfaßte und die Intabulation dieser Schuldscheine veranlaßte. Durch das Verhalten des rechtskundigen Mannes wurde der Angeklagte in der Meinung bestärkt, daß er mit der Sicherstellung der Forderungen seiner Verwandten und der Posojilnica keine strafbare Handlung unternehme.

Die Lage in China.

Ein Sieg der Deutschen.

Berlin, 5. October. Ueber den Strafzug unter General Hoyer wird aus Peking gemeldet: 50 Japaner führten den Zug ins Boxerfest Feltschung. Es war bereits leer. Beim Weitermarsche nach Nan-Hung-Men empfingen uns beim Dorfe Pei-Tschang ein Boxerhaufen mit heftigem Gewehrfeuer. Sie hielten sogar eine Weile stand. Ein Boxerhaufen wagte einen Flankenangriff, wurde aber von der vierten Compagnie mit Schnellfeuer und dem Bajonnette niedergemacht. Dabei entriß Leutnant Hollandt eine Boxerfahne. Die einbrechende Dunkelheit verhinderte die Verfolgung der fliehenden Boxer. Bei unserem Vorrücken stießen wir auf ein Merkmal haarsträubender Noheit der Boxer. Unserer Schützenlinie war besonders ein Boxer aufgefallen, der, halb gedeckt, eine rothe Fahne schwenkte. Sie richtete dorthin ihr Feuer. Die Fahne sank. Ihr Träger war getroffen. Unser Leutnant fand nachher einen kaum zehnjährigen Knaben, dem ein kleiner Kinderfädel umgeschlallt war, auf der rothen Fahne erschossen vor. Pei-Tschang und Nan-Hung-Men wurden niedergebrannt. Man fand dort viel Waffen und Geschosse. Von den Deutschen wurden 4 verwundet, von den Boxern 150 getödtet.

London, 5. October. (N. l. Corr.-Bur.) Den „Times“ wird aus Shanghai vom 3. d. gemeldet: Eine Drahtung aus Tientsin berichtet, die deutschen Seesoldaten seien von 2000 Boxern angegriffen worden. Die Boxer hatten 400 Tödtete. Die Verluste der Deutschen sind nur geringfügig.

Abzug der Amerikaner und Russen aus Peking.

New-York, 5. October. („Neuter“-Melbung.) Aus Peking wird vom 30. September gemeldet: Der Abmarsch der amerikanischen Truppen beginnt am Mittwoch. Die Seesoldaten begeben sich nach Tientsin; das 14. Regiment wird als bald folgen.

Shanghai, 5. October. Eisenbahndirector Scheng meldet, daß die Russen Peking räumten und daß der Kaiser von China seinen Gesandten in Petersburg drahtlich anwies, dem Zareu dafür zu danken.

Gingefendet.

Entgegnung.

Auf den Sitzungsbericht des Gemeinderathes Marburg vom 25. September 1900 erlauben sich die Befertigten Nachstehendes zu entgegnen.

Bei der ersten Baucommission haben Herr Gemeinderath Futter und der Herr Stadtbau-Ingenieur erklärt, es werden die Fenster des Hauses der Frau Wögerer (Herrengasse Nr. 34) größer gemacht und zwar um 70 cm gehoben, sonst findet keine Aenderung statt, auch keine Hauptmauer wird angerührt.

Hierauf erwiderte ich, wenn jemand die Fenster größer macht und die Mauer gehoben werden soll, so müsse das ganze Haus in die Baulinie unseres Hauses rückgerückt werden.

Nächsten Tag gieng ich zum Herrn Bürgermeister und brachte die Bitte vor, der Frau Wögerer den Austrag zu geben, mit dem Hause rückzurücken in die Baulinie unseres Hauses.

Der Herr Bürgermeister erwiderte, daß der Bau nur eine Renovierung sei; ist denn die Hebung des Dachstuhles, die Auführung neuer Hauptmauertheile, der Aufbau eines Erkers und Thurmes, wovon im ersten, dem Commissionsprotokolle zugrunde gelegten Plane keine Erwähnung geschehen ist, kein Neubau! — sondern nur eine Renovierung?

Wie steht es denn dann mit der Hebung der Hauptmauer um weitere 1.5 Meter, wer hat diese und den neuen Dachstuhl bewilligt?

Wir erlauben uns nur die gewiß nicht unbescheidene Frage: Wer hat denn zu all diesen eigenmächtigen Bauausführungen die Bewilligung erteilt? Vom Rechtsstandpunkte betrachtet, ist Frau Wögerer noch immer verpflichtet, mit dem Baue rückzurücken — wenn es der löbliche Gemeinderath nur will!

Zum Schlusse erlaube ich mir noch die Bemerkung, daß der Plan unrichtig ist und die Hauptmauer zwischen dem Hause der Frau Wögerer und unserem Hause unser Eigenthum ist.

Josef und Amalie Schwab.

Literarisches.

(Tro's deutschvölkischer Taschenmerk-Zeitweiser 1901), ein Taschenbuch für das deutsche Volk, ist nunmehr erschienen und gelangt bereits zur Verendung. Der Inhalt dieses völkischen Erziehungsbüchleins ist heuer reichhaltiger denn je und würde eine Massenverbreitung jetzt vor den Reichsrathswahlen gewiß ihre vortreffliche Wirkung auf den deutschvölkischen Ausgang der Wahlen selbst üben. Das Büchlein ist in seiner ganzen Zusammenstellung so recht geeignet, das völkische Bewußtsein bei den Deutschen zu verinnerlichen und zu vertiefen. Dafür bürgt schon der Name des Herausgebers. Einen besonderen Wert erlangt dieses schriftthümliche völkische Erziehungsmittel dadurch, daß es jahraus, jahrein in der Tasche getragen und von dem Besitzer jederzeit schnell zur Aufklärungsarbeit verwendet werden kann. Gesinnungsgenossen! Verbreitet daher Tro's deutschvölkischen Taschenmerk-Zeitweiser 1901 überall im Lande. Bestellungen wollen (gegen Voreinsendung des Betrages oder Forderung der Nachnahme-Zusendung) an die Verwaltung von Tro's Zeitweiser, Wien, 12/1, Ruckergasse 20, 2/10, gerichtet werden. Preis in seinem rothen Ledereinband 2 K 60 h, in Leineneinband 1 K 40 h.

„Die Thiere als Wetterpropheten“, betitelt sich ein vortrefflicher Aufsatz, den die Zeitschrift „Zur Guten Stunde“ in ihrem neuesten (28.) Hefte veröffentlicht. (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. Administration für Oesterreich-Ungarn: Walther Kraß, Wien, I., Schönlaterngasse 8. Preis des Bierzehntagsheftes 40 Pf.) Daß wir in unserer nächsten Umgebung viele sichere Wetterpropheten haben, über deren außergewöhnliches Thun man sich häufig wundert, ohne zu wissen, welche Schlüsse in Bezug auf das Wetter daraus zu machen sind, wird uns in dem Artikel aufs anschaulichste vor Augen geführt. Vom Kriege in China finden wir eine größere Anzahl hochinteressanter Bilder. Die beiden großen Romane werden in diesem Hefte — dem letzten des alten Jahrganges — zu Ende geführt. Für den nächsten Jahrgang werden die Romane „Vor verschlossener Pforte“ von Philipp Wengertshoff, „Das zweite Leben“ von El Correi und „Die Fee von Nabenborf“ von Hanna Brandenfels angekündigt.

Briefkasten der Verwaltung.

Auf mehrere Reclamationen diene zur Kenntniss, daß in diesem Stadttheile eine neue Zeitungsaussträgerin angestellt ist, weshalb wir wegen der vorgekommenen Verstöße um Entschuldigung bitten.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zum Antritte der Bereitschaft für Sonntag, den 7. October nachmittags halb 2 Uhr ist die 2. Steiger- und 2. Spritzenrotte commandiert. Zugführer-Stellvertreter: Salzer.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel 2 K. Täglicher Versandt gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 5

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Keil's Wachs pasta. Diese Pasta wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz. Dosen zu 60 Kr. sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

Der chemischen Fabrik von Fritz Schulz jun., jetzt Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig und Eger, ist neuerdings wieder eine hohe Auszeichnung zu theil geworden und zwar wurde dieser renommirten Firma auf der Weltausstellung zu Paris 1900 für ihre Haushaltungsartikel, als Globus-Puzetrakt, Globus-Puzseife, Kieselreide, Glanzstärke und ihre weiteren, sonst noch ausgestellten chemischen Fabrikate die Goldene Medaille zuerkannt.

Womit soll man die Hunde füttern?

Schöne, gesunde, kräftige Hunde erhält man nur durch Verabreichung von Fattinger's Patent-Fleischfaser-Hundekuchen als Futter. — Empfohlen durch alle Thierärzte und Kynologen — Prämiert mit vielen gold. Medaillen. — Prospekt (auch über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Hunde, Geflügel, Vögel etc.) gratis von



Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptst. 3. Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachfg.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Vernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Haus salbe aus der Apotheke des W. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrlanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorräthig gehalten werden.



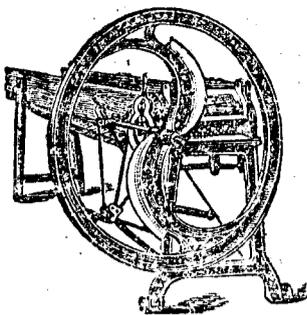
Erfrischungs-Getränk. Unübertroffenes Heilwasser. Hauptvertretung: J. Trojan, Graz, Landhaus.

CHOCOLAT SUCHARD

Weltausstellung Paris 1900
— GRAND PRIX —
Höchste Auszeichnung.

Die neuesten Futterbereitungs-Maschinen zur Winter-Fütterung.

Säckel-Futter-Schneider, mit Patent-Rollen-Ringschmiedlagern mit leichtestem Gang bei einer Kräfteersparnis bis circa 40%.
Rüben- und Kartoffel-Schneidmaschinen,
Schrot- und Quetsch-Mühlen, Vieh-Futterdämpfer, **Transportable Spar-Kessel-Öfen** mit emaillierten od. unemaillierten Einschleppeln, stehend oder fahrbar, zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln, für viele land- und hauswirtschaftliche Zwecke u., ferner
Aukuruh- (Mais-) Møhlen, Getreide-Puhmøhlen, **Oriente-Sortiermaschinen**, **Seu- und Strohpresen**, für Handbetrieb, stabil u. fahrbar.



Dreschmaschinen, **Göpel**, **Stahlpflüge**, **Walzen**, **Eggen**.
Die besten Säemaschinen „AGRICOLA“ (Schubrad-System) ohne Wechselräder für jeden Samen, für Berg und Ebene.

Selbstthätige, patentierte Bepriihungs-Apparate zur Vernichtung des **Siederichs**, der **Obstbaumschädlinge** und Bekämpfung der **Peronospora** fabricieren und liefern unter Garantie in neuester, anerkannt bester Construction

PH. MAYFARTH & Co.

kaiserl. königl. ausschl. priv.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

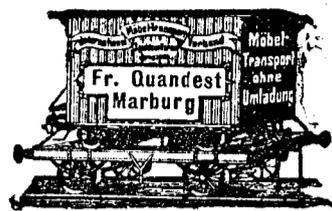
Zulust. Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.

Das beste Trinkwasser

bei Epidemic-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte, von medicinischen Autoritäten stets empfohlene

MATTONI GIESSHÜBLER SAUERBRUNN

natürlicher alkalischer
derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder Leitungswasser das zuträglichste Getränk. 10



Lankowitzer Braunkohle (keine Voitsberger)

per Metercentner ab Magazin fl. — 86 als Ersatz für die theuere Glanzkohle. — Zustellung in Haus billigst. 3123

Franz Quandest,
Spedition u. Möbeltransport, Marburg
Mellingerstrasse 24.

Kundmachung.

Die Bezirksparcasse in Gonobitz verkauft am 11. October d. J. vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle der Realitäten 3111

a) ihre in Hangenberg gelegene, eine halbe Wegstunde von Gonobitz entfernte Weingartrealität im Gesamtflächenmaße von 2 Ha 73 a 78 m² sammt der hängenden Weinlese, dann dem großen gemauerten Herrenhause, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und einem großen Weinkeller, Winzerhause, Stallungen sammt fundus instructus. Der Weingarten misst 1 Ha 11 a 76 m². Derselbe wurde neu rigolt und mit vereedelten amerikanischen Rebsorten bepflanzt. Schätzwert 11.000 K. Im Falle die Weingartrealität nicht zum Verkaufe gelangt, wird die hängende Weinlese allein abgegeben.

b) Ihre in Gabronig gelegene Realität (Meierhof) bestehd. aus dem großen Herrenhause, Wirtschaftsgebäuden und Stallungen im Gesamtflächenmaße von 18 Ha 19 a 98 m², darunter ein großer schlagbarer Wald im Flächenmaße von 7 Ha 73 a 28 m². Schätzwert 16.000 K.

Die näheren Verkaufsbedingungen können in der Kanzlei des Herrn **Dr. Mich. Lederer**, Advocaten in Gonobitz eingesehen werden.

Anzeige!

Gestatte mir höflich, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, dass alle

Neuheiten in Original englischen Stoffen für Herren-Confection

in großer Auswahl und nur in den besten Qualitäten angelangt sind und lade ich meine geehrten Kunden zur Besichtigung meines Stofflagers höflichst ein.

Emerich Müller,
Herren-Modengeschäft, Marburg.
3002

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schwaben-Apothek, Frankfurt a. M.

Kaufe

echte Perlen, alte Münzen, altes Gold, Silber, antiken Schmuck sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,
Marburg,
Gold- und Silberwaren-Lager.

Frische Milch

drei Liter täglich abzugeben. Hauptplatz 14. 3104

Oefen und Sparherde

überbraucht, billig. Hauptpl. 14.

Großes billiges möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang, Langerstraße 5, 1. Stock. 3080

Trauben-Abbeermaschine

fast neu, sowie mehrere **Joch Luzerner Alee** auf der Wurzel billig zu verkaufen. Wo, sagt die Berv. d. Bl. 3154

Franz Kollaritsch Häuser,

Gerichtshofgasse 14 u. 16, sind mehrere Wohnungen mit drei Zimmern, Wasserleitung und Badezimmer sowie Verkaufswölbe sammt Zugehör zu vermieten. — Auskunft bei der Administration. 3156

Süßes Haus

in Brunnndorf, neben der St. Josefikirche, ist wegen Familienangelegenheiten preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen in der Berv. d. Bl. 3034

Süßes sonnseitiges möbliert. Zimmer

ist vom 15. October an zu beziehen. Bürgerstraße 10, hochparterre. 3092

Haus

mit 6 Wohnungen ist nahe dem Kärntnerbahnhofe zu verkaufen. Anfrage Werkstättenstraße 106.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, muß matt und muß poliert, von den Firmen Koch & Korzelt, Böhl & Seigmann, Reinhold, Pawel und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29

Grosser Keller

mit geräumigem Hof, Brunnen im Haus, sogleich zu vermieten. Kärntnerstraße 10. 3112

Wohnung

Zimmer u. Küche zu vermieten. Urbanigasse 4. 3114

Salongarnitur

billig zu verkaufen. Herrengasse 54, 1. Stock, Thür 4. 3098

Damen

Pulver
weiß, rosa u. gelb (für Brünette)

welches, trocken angewendet, augenblicklich den schönsten und natürlichsten Teint hervorbringt; dieses **Damen-Pulver** ist seit mehr als 50 Jahren bestens bekannt. Garantiert unschädlich. — In Schachteln zu 1 K in 3090

W. Twerdy's
Apothek zum „goldenen Hirschen“
Wien, I., Kohlmarkt 9a.

Junge ledige Herren

aus anständiger Familie werden in Kost und Wohnung aufgenommen. — Kaiserstraße 14, 1. Stock, Hof. 2080

Schönes möbliertes Zimmer

zu vermieten. Anfrage in der Berv. d. Bl. 3086

WER

dauernden, sehr reichlichen Verdienst will, findet solchen durch den Verkauf gesetzlich gestatteter Original-Lose gegen Ratenzahlungen für eines der ältesten Bankhäuser der österr.-ungarischen Monarchie. Offerten sub „Wer 7861“ an **Haasenstein & Vogler, Wien, I.** 2057

Grosse Militär-Invaliden-Gold- und Silber-Lotterie.

Letzter Monat

Haupttreffer 60.000 Kronen

bar mit 20% Abzug.

Invaliden-Lose à 1 Krone

empfeht 3117

Marburger Escomptebank und die Verwaltung d. Bl.

Karl Mark, Hutfabrikslager

Tegetthoffstrasse 35

MARBURG

Tegetthoffstrasse 35

empfiehlt für

Herbst- und Wintersaison

beste Qualität in

feinen Filz- u. Wollhüten, wasserdichte Steirer- u. Lodenhüte, billige Knaben-Schulhüte
neueste Damenloden- und Buren-Hüte

Grösstes Lager in **Filzschuhen, Sport- und Winterkappen.**

Ausserdem erlaube ich mir, die P. T. Kunden aufmerksam zu machen, dass mein neuester **illustrierter Preiscourant** erschienen ist und empfehle denselben bestens zur Durchsicht.

Haustelegrafen

**Ilger, Uhrmacher, Burgplatz
Marburg.**

Nach **auswärts** prompter Versandt von **Telegraphen-Artikeln** mit Erklärung zur Selbstleitung. 226

Gesang-Unterricht

ertheilt 1969

Frau **Johanna Rosensteiner**
Kärntnerstrasse 21,
1. Stock.

Gründlichen

Unterricht

in der französischen Sprache sowie auch Conversationscurse für Kinder oder Erwachsene ertheilt nach bester Methode **Henriette Sen**, Schillerstrasse 24. Zu sprechen vormittags bis 11 Uhr und nachmittag von 1-3 Uhr.

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmern, Vorzimmer, Küche, sammt Zugehör und Gartenantheil ist zu vermieten. Zins monatlich 20 fl. 80 kr. Anzufrag. Neugasse 9.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den **neuesten**

Fowler'schen Dampfflug-Apparaten
und **Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das **Bureau** von

John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleeasse 62.

Gegen Blutarmut! Eisenhaltiger Wein

des Apothekers **G. Piccoli** in Laibach

Hoflieferanten Seiner Heiligkeit des Papstes

enthält **90 mal** mehr Eisen

als andere durch Reclame unverdient renommierte **China-Eisenweine**, welche oft nicht mehr Eisen enthalten als jeder billige Tischwein.

Infolge dessen größte Garantie für die Wirksamkeit des Weines bei **Blutarmen, nervösen** oder durch Krankheit geschwächten Personen, sowie bei **blassen, kränklichen** und **schwächlichen Kindern**. — Erhältlich in Flaschen zu 1/2 Liter.
Depot in Marburg: Apotheke Taborsky.

HERVORRAGENDES KRÄFTIGUNGSMITTEL



Farbenfabriken vorm. **Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.**

Somatose

(lösliches Fleischweiss) enthält die Nährstoffe, **Fleisches** (Eiweisskörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver, ist das **hervorragendste**

Kräftigungsmittel

für **schwächliche**, in der Ernährung zurückgebliebener Personen, **Nervenleidende**, **Brustkranke**, **Magenkranke**, **Wöchnerinnen**, an **englischer Krankheit** leidende **Kinder**, **Genehnde** etc., in Form von

Eisen-Somatose

für Bleichsichtige

ärztlich empfohlen. — **Eisen-Somatose** besteht aus **Somatose** mit **2%** Eisen in organischer Bindung. 400

Somatose regt in hohem Maße den **Appetit** an. — Erhältlich in Apotheken u. Drogenhandlung.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 54, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in **grösster Auswahl** neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in **Nußholz** poliert, **amerikanisch matt-nuß**, **gold graviert**, **schwarz imit. Ebenholz**, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systeme, aus den **hervorragendsten** Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**.

Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete**. — Uebernahme von **Stimmungen**.



Zeitungs-Maculatur

wird jedes Quantum angekauft bei

L. Kralik, Marburg, Postgasse 4.

PUMPEN WAAGEN

aller Arten für häusliche u. öffentliche Zwecke, Fabriken, Landwirtschaft, Bauten und Industrie.

Beste Gummi- und Hautschläuche.

Alle Arten Röhren.

Commandit-Gesellschaft für Pumpen- und Maschinenfabrication

Kataloge gratis u. franco. **W. GARVENS, Wien, I., Wallfischgasse 14, Kataloge gratis u. franco. I., Schwarzenbergstrasse 6.**

Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaaren- u. Handlungen, technische und Wasserleitungs-Geschäfte, Brunnenbau-Unternehmer etc. Man verlange ausdrücklich

Garvens' Pumpen, resp. Garvens' Waagen.

neuester, verbesserter Construction. **Decimal-, Centesimal- und Laufgewicht-Brücken-Waagen** aus Holz und Eisen, für **Handel-, Verkehr-, Fabrik-, landwirtschaftliche** und andere Zwecke, **Personenwaagen**, **Waagen** für **Haushaltgebrauch**, **Wichwaagen**.

Marie Kapper

Schulgasse 2 **Marburg** Schulgasse 2

empfiehlt ihr gut sortiertes

Lager in Taufgarnituren, Kinder- und Damenwäsche etc.

Uebernahme und Anfertigung completer **Bräutausstattungen**, **Weißnähereien**, **Weiß- und Buntstickereien**.

Lager von **Stidereistoffen**, **Stidwolle**, **Seide**, **Gold** u. **Silber**.

Vordruckerel und **Monogramme** in allen Ausführungen. 456

Solide Bedienung. **Billige Preise.**

Herrengasse 5.

Allerheiligengasse 14.

Julius Fischbach vormals Carl Ludwig

Bürsten- und Pinsel-Erzeugung. Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.

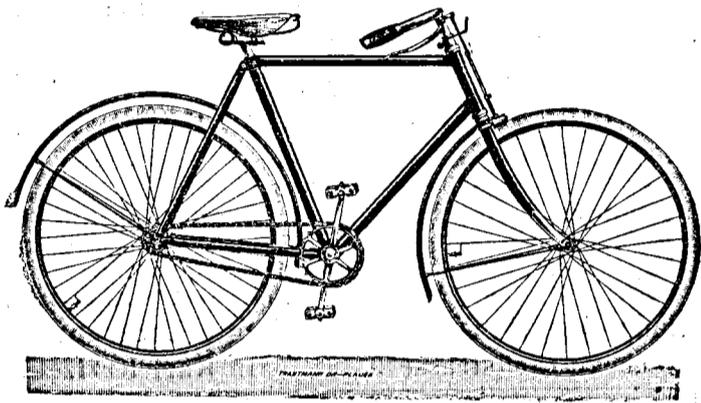
Empfehl **Specialitäten** in echt französischen und deutschen **Zahnbürsten** und **Kämmen**, alle Gattungen **Bürsten** und **Pinsel** eigener Erzeugung. **Federabstauber, Rohrklopfer, Pferde- und Badeschwämme.**

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

= mit elektrischer Beleuchtung =

von **FRANZ NEGER**

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.
Erzeugung der leichtesten 1900er Modelle. Patentierte Neuheit:
Präzisions-Kugellager und weite Röhren.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Schöne Fahrbahn anstehend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. — Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der berühmten Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Singer, Seidl-Maumann, Dürkopp, Elastik-Cylinder etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

Hotter's diätetische Veterinär-Präparate, die hervorragendsten der Neuzeit.

HOTTER'S

Training-Fluid.



Wachwasser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. — Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.

Hotter's Absorbinal. Kosm. Waschwasser f. Pferde. 1/2 Flacon fl. 6.—, 1/3 Flacon fl. 3.50.

Entfernt alle Auswüchse und fettigen Anfänge, ohne das Haar zu zerstören. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, entfernt und zerstört alle Knoten an den Muskeln und verhütet jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gallen, Fesselgeschwulst, Fußweulen, dicken Knien, Knoten an den Sehnen, dicken Knöcheln, Anschwellungen, wo solche auftreten. Behebt das Bittern der Knie und heilt alle Quetschungen.

Hotter's Agril. Nährpulver für Pferde und Hornvieh. 1 Paket 80 tr. 417

Vorzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Depots in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das

Hauptdepot: Apotheke „zum heil. Josef“, Wien, XII./2, Schönbrunnerstraße 182. Ausführliche Prospekte gratis und franco.

Murnig's Nachfolger

Kunst- und Bau-Steinmehgeschäft in Marburg

Kaiserstraße und Theatergasse 18

empfiehlt sich zur Ausführung von Kanzeln, Altären, Gräbern und Grabmonumenten etc. etc. in gediegener Herstellung und anerkannt billigen Preisen.

Größtes Lager fertiger neuer Grabsteine in Untersteiermark.

Zeichnungen und Kostenanschläge.

Anton Gaiser, Inhaber.

Karl Kociandic, Steinmehmeister.

RENSTEIN & KOPPEL

Wien, I., Kantgasse 3.

Fabriken in Prag und Budapest für:

Feld-Forst-Industrie-Gruben-

Bahnen

jeder Spurweite für:

Hand-Zugthier-Locomotiv-Elektrischen-Bremsberg-Aufzug-Hänge-Drahtseil-

Betrieb Bahnen

Unser technisches Bureau projectiert und traßiert Bahn-Anlagen jeder Art. Anschlußgeleise nebst Weichen und Drehscheiben etc. — Bauanstalt für Locomotiven, Güter- und Personenzüge, Karren, Handfuhrgeräte, Sagger u. s. w. — Fabrication von Radfahnen, Räder, Lager, Nügel und Schrauben. 1652

Ausführliche Kataloge u. Kostenanschläge gratis u. franco.

Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.



PRESSEN für Obst-Most für Traubenwein

mit continuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckregulierung „Hercules“, garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent größer als bei allen anderen Pressen.

Obst- und Trauben-MÜHLEN

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)

Complete Mosterei-Anlagen

stabil und fahrbar,

Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften

Dörr-Apparate für Obst- u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidemaschinen neueste selbstthätige Patent-Reben u. Pflanzenspritzen „Syphonia“

fabricieren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester und preisgekrönter Construction

Ph. MAYFARTH & Co.

kais. u. königl. ausschl. privil.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerk Wien, II., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

Ausführl. Kataloge u. zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

LAJOS

Bitterwasser

ist das Beste.

Ueberall zu haben

Lajos-Bitterwasser

Central-Depôt: Wien, IX/1, Türkenstrasse 31

habe ich auf meiner Klinik wiederholt mit befriedigendem Erfolge angewendet, dessen Wirkung ist rasch, ausgiebig und schmerzlos.

Wien, 13. März 1899.

Professor Dr. v. Rokitskij.

Hauptdepot bei: A. QUANDEST, Marburg a. D.

P. S. Bei Bestellungen von completen Ladungen wende man sich direct an die Central-Direction Wien IX./I., Türkenstrasse 31.

CHINA-WEIN SERRAVALLO

mit EISEN

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freih. von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinledner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.



Für Schwächliche und Reconvalescenten.

Silberne Medaillen:

- 11. Medicinischer Congress Rom 1894.
- 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894
- Stal. General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen:

- Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895 Quebec 1897,

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vorzüglichen Geschmades wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

Apotheke Seravallo, Triest.

En gros-Versandhaus von Medicinalwaren. Gegründet 1848.

Nur die von 936

Bergmann & Co. Teschen a. E.

Lilienmilch - Seife

fabricierte Bergmann's
macht eine zarte, weiße Haut und rosiges Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen.
Vorräthig à Stück 40 Kr. bei: M. Wolfram, Droguerie, Marburg. (Schuhmarkt: Zwei Bergmänner.)

Bauplätze

parcelliert, sind in Brunn Dorf in der neu eröffneten Schosleritsch- u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanger in Brunn Dorf angesehen werden. 707

Gründlichen 432

Zither - Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause Th. Tsched, staatlich geprüfter Lehrer. Rärntnerstraße 39.

100 bis 300 Gulden

monatlich können Personen jeden Standes in allen Ortshaftern, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig Oesterreicher, VIII., Deutschgasse 8, Budapest. 1884

Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen bei Max Wacher, Glas- u. Porzellanwarenhandlung, Hauptplatz. 1511

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt. Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.
Zu haben in Marburg bei Josef Martinz und M. Wolfram.
Hauptversandt P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

Slivovitz, Geleger

und Treberbrantwein sowie

feinen Rum

und Medicinal - Cognac verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig
Raim. Wieser
Brennerei, Rößsch.

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von William Enderston erfundene
142
amerik. Hühneraugen-Extrakt.
Ein Fläschchen kostet 35 Kr. Versandungs-Depot **F. Siblík**, Wien, III., Salejanergasse 14. Depot in Marburg bei Frn. W. König, Apoth. Unübertrefflich in seiner Wirkung.

Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 60 Kr. bis 9 Gulden per Meter.
Specialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentollette** und für Blousen, Futter etc.
Wir verkaufen nach Oesterreich **direct an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.
Schweizer & C., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz: **Joanneumring 11.**

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1899 . . . 22 " "
Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, **Joanneumring 11.**

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.
Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**.
Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
Thegethoffstrasse 9, bei Herrn Karl Kržizek.

Sensationelle Neuheit!



Petroleum - Glühlicht - Brenner

„Pittner“
Die Vorzüge desselben sind: Auf jedes Petroleum-bassin von 4 Centimeter Durchmesser aufschraubbar. Handhabung und Construction denkbarst einfach. Ladeloses, ruffreies, geruch- und gefahrloses Brennen, glänzendes, rein weißes Licht von circa 80 Kerzen Stärke. Verbrauch von einem Liter ganz gewöhnlichen Petroleum in 15 bis 16 Stunden, daher größte Sparfamkeit bei colossalem Effect. — Prospecte gratis u. franco.

Alfred Lenner, Wien VII.,
Schottenfeldgasse Nr. 56.

Architect Staerk, Stadtbaumeister

in Graz
gerichtlich beeideter Sachverständiger für das Baufach, für Hochbau und Architektur. Baukanzlei: Rezbauerstraße Nr. 3 Graz. Solideste Ausführung aller im Baufach einschlägigen Arbeiten: Neubauten, Umgestaltungen und Ausbesserungen von Gebäuden u. s. w., Verfassung von Plänen, Kostenvoranschlägen und Gutachten. Unter Anderem ausgeführte größere Bauten: Grazer Orpheum, Grazer Stadttheater. 1966



Das bestrenommierte
Tiroler-Loden-Verwandtkans
Rudolf Baur
Innsbruck,
Rudolphstrasse Nr. 4
empfiehlt seine durchgehends
echten
Innsbrucker Schafwoll-
LODENE
Stoff-Fabricate für Herren und Damen.
Fertige Havelocks und Wettermäntel.
Meterweise Abgabe.
Kataloge und Muster frei.



Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten ausdrücklich 1696
Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine minderwertige Nachahmung; versuchen Sie in ein Glas Trinitwässer einen Theelöffel Goriup's Weinessig zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesündeste, kühlendste Getränk. In Italien allgemein genantete Cetina.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel 2 K.
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbrantwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „**A. Moll**“ verschlossen ist.
Moll's Franzbrantwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1-80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene**.
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80.
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt bei **A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.**

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: **Al. Hořinek**, Apotheker, **M. Moric**.
Judenburg: **Ludw. Schiller**, Apoth., **Knittelfeld**: **M. Zaversky**, Apoth., **Pettau**: **Ig. Behrbalk**, Apoth. **Radkersburg**: **Max Leyrer**, Apoth.



Kathreiner

ist nur echt in den bekannten

Kathreiner-Paketen!

Daher niemals offen oder in andern auf Täuschung berechneten nachgeahmten Paketen.

Kathreiners Kneipp-Malkaffee

ist der wohlgeschmeckteste, sowie einzig gesunde und zugleich billigste Zusatz zum Bohnenkaffee.

Kathreiners Kneipp-Malkaffee

wird mit Vorliebe und steigendem Erfolg in hunderttausenden von Familien täglich getrunken.

Kathreiners Kneipp-Malkaffee

ist dort, wo Bohnenkaffee als gesundheitschädlich ärztlich untersagt wird, für diesen der herrlichste Ersatz!

Möbel-Verkauf

Für Brautausstattungen
reiche Auswahl
fertiger completer Schlaf- und
Speisezimmer,
Salons u. Herrenzimmer, sämtlicher
Polster- u. Luxus-Möbel
in den neuesten u. modernsten
Stilarten.

Solideste Arbeit.

Anfertigung von Bautischlerarbeiten
wie: Thüren, Fenster mit
Jalousien oder Rouladen,
Wandvertäfelungen, Holzplafond
Portale, Gewölb-Einrichtungen
etc. etc.
in solidester, stilgerechter Ausführung.

Billigste Preise.

Baumeister Jos. Nepolitzky's Erben, Marburg
nur Kärntnerstrasse 42
Billiger als überall!
reichsortiertes Lager von Möbeln eigener Erzeugung

Durch die verminderte Regie, Auflassung des Verkaufslöcals in
der inneren Stadt ist es mir möglich, alle Möbel zu billigeren Preisen
abzugeben.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes in Wien. 146

Frau A.: „Wo kaufen Sie Ihren Essig? Ihre Salate schmecken im vorzüglich.“
Frau B.: „Ich kaufe überhaupt keinen fertigen Essig, sondern bereite mir denselben durch einfaches Verdünnen mit Wasser selbst aus der bekannten Essig-Essenz „Vinaoet.“ Ich habe so immer frischen und guten Essig, während fertiger Essig sehr oft verdorben ist oder bei mir verdirbt, ob. aus schlechtem Material hergestellt ist. Dabei komme ich noch bedeutend billiger weg, denn der Liter Essig kostet mich bloß 15 Heller. Sie erhalten die Essenz in allen hiesigen Delicatessen-, Droguen- u. Colonialwaren-Geschäften zum Preise von 1 Krone für 1/4 Liter-Flasche und 3 Kronen für 1 Liter-Flasche.“
Fordern Sie aber die echte Essenz: **Vinaoet!**
Depot in Marburg bei **Adolf Weigert.**

Zwei fehlerfreie

Pferde

sind zu verkaufen und zwar eine Stute, welche seit April trächtig ist, und ein Eisenhimmel, 15 1/2 Faust hoch und 6 1/2 Jahr alt; dann ein Walach-Fuchs 4 1/2 Jahr alt, 16 1/2 Faust hoch, die hinteren Füße über die Knöchel weiß und eine schmale weiße Blase über die Schnauze, beide Pferde gute Jagon. 3084
Auch ein **Commissions-Geschäft** steht zur Verfügung, wenn jemand kaufslustig wäre. Anzufragen **Urbanigasse 8**, von 11-1 Uhr mittags.

!Neue Preislisten!

für Wiederverkäufer sind erschienen mit den **billigsten En gros-Preisen** und verlange man solche gratis und franco bei

J. Theben's Nachfolger, M. Erlor,
Linz a. Donau, Kaiserstraße 9. 3082

Sämtliche Blumenbestandtheile, Papierblumenausschläge, Filigranmaterial, Palmen, Chcas, getrocknete Gräser, Farren, Blätter zc. zc., fertig eingerichtete Cassetten, für jeden Labentisch passend, mit Blumenmaterial schön sortiert. Seidenpapiere, böhmisches und englisches Fabricat, Crepepapiere einfarbig u. gemustert, billiger als Fabrikspreis. **Decorationsgegenstände** jeder Art, sehr passende, leicht veräußliche Weihnachts- u. Gelegenheitsgeschenke, **Lampenschirme** aus Seiden- und Crepepapier, von 20 h bis 4 K, **Faltenschirme**, **Seidenschirme** auf Drahtgestellen, **Lichtschürer**, **Topfhüllen**, **Papierquirlanden**, künstliches Obst. **Spezialität: Christbaumschmuck** in jeder Ausführung, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten. Fertige Cassetten zum Verkauf von 70 Heller aufwärts bis 4 Kronen. Alles wird prompt, schön u. geschmackvoll geliefert.

Zwei parzellierte

Eckbauplätze

sind wegen Abreise zum eigenen
Kostenpreis, die Quadratklaster
zu 3 fl. 80 kr. zu **verkaufen**.
Wo, sagt Berv. d. Bl. 1719

Ferd. Scherbaum
Herrengasse Tegothofstrasse.
ab heute täglich:
frische garantiert echte, **reine**
Süßrahm-Theebutter
hochfeine **Laibacher**
Selchwürste,
feinsten milden **Prager**
Schinken, größte Auswahl
in- und ausländischer Aufschnitt-
würste. zc.
Frühstückstube.
Auhglocken, 3067
harmonisch abgestimmt, für jede
Gerbe ein anderer Accord. **Illustr.**
Preisliste franco. **Adolf Klingner,**
Musikinstrfabr., Reichenberg i. D.

Zu verkaufen

ein gut gehendes Sticker- und
Weißnäher-Geschäft. Auskunft
in der Berv. d. Bl. 3030

Ein 3083
Lehrjunge
der deutschen und slovenischen
Sprache mächtig, mit guten
Schulzeugnissen, aus besserem
Hause, wird sofort aufgenommen
im Modewarengeschäft des
Franz Karbenz in Gills.

Ältere 3089
Wirtschaftsköchin
für Dienstpersonale zu kochen und
Milchwirtschaft vorzustehen, wird
sogleich aufgenommen. Für tüchtige
erfahrene Person guter Lohn. Ant.
Serians, „Annenhof“, Treßternitz.

Blüten-
Schleuderhonig,
garantier echt, aus heimischer Wien-
enzüchtere, auch für medicinische
Zwecke geeignet, empfiehlt das Kilo
zu 80 kr. **August Stampf,** Ge-
mischwarengeschäft, Brunnndorf 109.

Jubiläums-Obst-, Trauben- und Wein-Ausstellung.

Sonntag, 7. October CONCERT. Eintritt 20 kr. = 40 Heller. Kinder die Hälfte. Montag, 10 Uhr vormittags

Versteigerung des ausgestellten Obstes!

Rinderschau des landw. Vereines Rothwein in Verbindung mit der 3078

Jubiläums-Obstaussstellung der Filiale Marburg

am Sonntag, den 7. October in Götz' Brauhans-Localitäten. Eintritt 20 kr.

Eröffnung 9 Uhr. Preisvertheilung 4 Uhr. Schluss 5 Uhr.

Ochsenzug-Concurrenz.

Mit praktischen landwirtschaftlichen Gegenständen ausgestatteter

Glückshafen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für das Wohnhaus bei der Pumpstation für die Wasserleitung und die am Schlachthofe herzustellenden Hochbauten werden hiemit folgende Arbeiten zur Vergebung ausgeschrieben:

1. Gruppe für die Pumpstation:

Table with 2 columns: Work description (Baumeister-Arbeiten, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Anstreicher-, Maler-, Spengler-, Hafner-, Holzcementdächer) and Cost (12570 K, 2770, 1380, 2380, 250, 500, 240, 390, 525)

2. Gruppe für den Schlachthof:

Table with 2 columns: Work description (Baumeister-Arbeiten, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Anstreicher-, Maler-, Spengler-, Hafner-, Holzcementdächer) and Cost (77950 K, 11120, 4120, 6560, 817, 2250, 480, 2130, 1000, 2660)

Pläne, Kostenanschläge und Uebernahmebedingungen können vom 9. October an im städtischen Bauamte im Rathhause eingesehen werden.

Die Angebote sind für jede der oben angeführten Arbeiten gesondert zu stellen, denselben ist eine Bestätigung des Stadtzahlamtes über das erlegte Neugeld, welches 5% des für die betreffende Arbeitsgattung veranschlagten Kostenbetrages zu betragen hat, beizuschließen.

Das Neugeld kann in barem, in Staatspapieren oder steiermärkischen Sparcassbücheln erlegt werden. In den Angeboten ist mit Ziffern und Worten anzugeben, gegen wie viele Procente Aufzahlung oder Nachlass zu den in dem Kostenschlage angeetzten Preisen der Anbotsteller die Arbeiten zu übernehmen sich verbindet. — Angebote werden bis zum 20. October 1900, 12 Uhr angenommen.

Der Gemeinderath behält sich die freie Wahl unter den Bewerbern vor, ohne an das mindeste Angebot gebunden zu sein. Stadtrath Marburg, am 5. October 1900. Der Bürgermeister: Nagh.

In Gams Nr. 12

sind größere Quantitäten feinstes Tafelobst und eine große Partie echter Original Gogger-Wein unter jeder Garantie zu haben. 3105

Weingrüne

Startinfässer

verkauft Franz Kocovar, Elisabethstraße 19. 3117

Kleine

Besitzung

zu verkaufen; bestehend aus vier Wohnungen, Keller, Brunnen mit Garten. Jährlicher Zins beträgt 270 fl. 1300 fl. Sparcasse. Windenauerstraße 14. 3012

Ein kleines

Gasthaus

wird zu pachten gesucht. Auskunft in der Berw. d. Bl. 3003

Direct importiert ämtlich nachgewiesen. Thee und Rum. Für Kenner! Für Kenner! garantiert in besten Qualitäten, nur Delicatessenhandlung F. Scherbaum Herrengasse. Tegetthofstrasse.

Gesucht wird ein schönes unmöbliertes Zimmer event. mit einem kleinen Zimmer oder Küche in der Nähe des Südbahnhofes sofort. Antr. an d. Wv. d. Bl. unter „Südbahnhof“. 3155

Einladung zu dem Sonntag, 7. October in J. Roth's Gasthaus stattfindenden Zigeunerconcert. Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.

Zu verkaufen ein fehlerfreies Wagenpferd, lichtbraun, Walach, ohne Zeichen, 4 Jahre alt, 165 Centn. hoch, zu besichtigen in Tresterntz Nr. 30. — Auch ist daselbst ein fast neuer zweispänniger Fuhrwagen zu verkaufen.

Suche lebensfähige Greislerei oder kleines Gasthaus sofort oder später zu übernehmen. Gesl. Anträge unter „Lebensfähig“ sind Burgplatz 4 zu richten. 3119

Alte Oefen und Sparherdbestandtheile sind billig zu verkaufen. — Hauptplatz 14. 3122

Zu verkaufen billig, 2 etwas gebrauchte sowie 6 Rad-Schuhmacher-Mähmaschinen im Gut- und Schuhgeschäft Herrengasse 23. 3120

Gut erhaltenes Clavier preiswürdig zu verkaufen. Parkstraße 24, 1. Stock links. 3116

Damenhüte werden binnen zwei Tagen nach den neuesten Wiener und Pariser Formen modernisiert, da eigene Appretur im Hause ist. — Großes Lager von fertigen 3128 Trauerhüten, Formen, Bestecken, Federn, Brautschleieren, Gesichtschleieren. Brautkränzen etc. zu den billigsten Preisen bei ROSA LEYRER Herrengasse 22.

Die Parterre-Loge Nr. 9 ist bei dem Gefertigten pro Abend um fl. 2.— zu vergeben. 3127 U. Duandest.

WOHNUNG bestehend aus zwei großen hübschen Zimmern sammt Zugehör vom 1. November an zu vermieten. Ausfl. Tegetthofstraße 41, 1. Stock. 3129

Ein Haus in Brunndorf bei Marburg, nahe der Josefikirche, Schosterischgasse 131 zu verkaufen. 3131

Ein eingerichtetes hoffteitiges ZIMMER ist zu vermieten. Anfrage Domplatz 12, 1. Stock. 3132

WOHNUNG 2 Zimmer sammt Zugehör und eine Wohnung 1 Zimmer und Küche im 1. Stock Tegetthofstraße 53 zu vermieten. 3093

Gründlicher Clavierunterricht nach bewährter Methode wird ertheilt Schillerstraße 20. 2015

Glanzbüglerin empfiehlt sich und geht auch ins Haus. Reiserstraße 13. 3121

Mädchen sucht Posten als Kellnerin, am liebsten in einer Weinstube; geht auch auswärts. Gesl. Anträge sind unter „Guter Posten 80“ Burgplatz 4 zu richten.

Kellerbinder mit guten Zeugnissen findet Aufnahme in der Brantweinsbrennerei des Simon Sutter in Bettau. 3100

Mädchen welches nähen und Kochen kann, möchte bei kleiner Familie unterkommen. Anfrage Urbanigasse 8.

Zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Rathhausplatz 4. 3088.

Was ist der Kronen-Separator Die einfachste Milch-Centrifuge, welche sich durch seine hervorragenden Eigenschaften in erstaunlich kurzer Zeit Grand Prix Paris 1900. die volle Anerkennung unserer Landwirte und Oekonomen erworben. — Wir bitten nicht zu versäumen, sich Prospekte über Kronen-Separatoren und Molkerei-Geräthe von uns kommen zu lassen. Separatoren, Molkerei-Geräthe, Butter-Pergament-Papier, sowie Centrifugen-Öel halten wir auf Lager. Maly & Hlawatschek technisches Bureau, GRAZ, Kalchberggasse 1c. Repräsentanz für die Alpenländer.

